



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Biblia Das ist: die gantz Heylige Schrift Deütsch**

**Luther, Martin**

**Straßburg, 1537/1538**

**VD16 B 2703**

15 Hiob.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36032**

das Mardachai zu jnen schreybe/  
Wie Haman der son Mardaba der  
Zugiter/aller Juden feind/gdacht  
hatte alle Juden vñ zübingen/vñ  
das los werffen lassen/sie zu schreck  
n/vñ vñ zübingen/vñ wie Est  
her zum König gegangen war vñ  
geredt: das durch bitene seine böse  
anlege/die er wider die Juden ge  
dacht/auff seinen kopff getert wor  
den/vñ wie man jr vñ seine söne  
an den obern gebent ge bette/Daber  
sie dise tage Purim nenneten/nach  
dem namen des Los/nach alle wor  
ten dises bitens/vñ alles was sie  
selbs gesehen hatten/vñ was an  
sie gelungen hatte.

Vñ die Juden richten es auff/  
vñ namens auff sich/vñ auff jren  
samen/vñ auff alle die sich zu jnen  
ebaten/das sie nit übergeben wolten  
zu halten dise zwen tag jährlich/wie  
die bestrichen vñ bestimpt wurden  
das dise tag nicht zu vergessen/son  
der zuhalten sein/bey kindes kinden/  
bey allen geschlechtern/in allen län  
dern vñ steden. Es sind die tage  
Purim/welche nit sollen über gang  
en werden vnter den Juden/vñ jr  
gedechtnis nit vmbkommen bei jren  
samen.

Vñ die Königin Esther die tocht  
er Achabail vñ Mardachai der Ju  
de schrieben mit ganzer gewalt zu  
bestetigen diesen andern brief von  
Purim/vñ sandte die bitene zu al  
len Juden in den hundere vñ zwey  
vñ dreyßig ländern des Königs  
reichs Ahasueros/ mit freimelichen  
vñ trewen worten/das sie bestetig  
ten dise tage Purim vñ jr bestimp  
te zeit/wie Mardachai der Jude  
über sie bestetiget hatte/vñ die Kö  
nigin Esther/wie sie auff jre seele  
vñ auff jren samen bestetigt hatten  
die geschichte vñ jres schre  
bens. Vñ Esther befallt/dise geschich  
te diser Purim zu bestetigen/vñ in  
ein büch zu schreiben.

Das x. Capitel.

**Vñ der König Ahas**  
ueros legt zins auff's land/vñ  
auff die Inseln im meer. Aber alle  
weret seiner gewalt vñ macht/vñ  
die große herzigkeyt Mardachai  
die jm der König gab/sie/das ist ge  
schrieben in der Chronica der Könige  
in Medien vñ Persen. Den Mar  
dachai der Jude war vñ ander nach  
dem Könige Ahasueros/vñnd groß  
vnder den Juden/vñ angesehen vn  
der der menge seiner Brüder/der  
für sein volck gutes suchte/vñ red  
et das beste für allen seinen samen.

¶ Ende des Buchs

Esther.

Das Buch

Hiob.

Das erst Capitel.

**ES** ware  
eyn man im land

der hies Hiob/der selb  
war schlecht vñ recht/Wortförsch  
lig/vñ meidet das böse/vñnd zeu  
get siben söne vñ drey töchter/Vñ  
seins viehs war siben tausent schaf  
drey tausent kamele/fünff hundert  
joch rinder/vñ fünff hundert esel  
vñ seer vil gesinde/vñ er war med  
tiger/denn alle die gegen morgen  
wonen. Vñ seine sön giengen hin  
vñ machten mal/eyn jeglicher in  
sein haus auff sein tag/vñ sandte  
hin vñ lade jre drey schwestern mit  
jnen zu essen vñ zu trincken. Vñnd  
wenn eyn tag des wolkens vñnd  
was/sandte Hiob hin vñ heyligere  
sie/vñnd machte sich des morgens  
frü auff vñ opfferte Brandopffer/  
nach jr aller zal/Den Hiob gedachte  
Q. 4. mens

Ge. 28

Das Buch

meine sone mochten gesündigt/vn  
Goet gesegnet haben in jrem herzs  
3 en. Also thet Diob alle tage.

Job. 2  
Es begab sich aber vff eynten tag  
da die kinder Gottes kamen vnd  
für den HERRN tratten/ kam der

Satan auch vnter inen. Der HERR  
HERR aber sprach zu dem Satan/ Wo

1. Pt. 5  
komstu her? Satan antwortet dem  
HERRN/ on sprach/ Ich hab di land

vmbher durch zogen. Der HERR  
sprach zu Satan / Hastu nicht acht

gebabe auff meinen knecht Diob?  
Den es ist sein gleiche nicht im land

vnd/ schlecht vnd redt/ Goetföchtig  
vnd maebet das böse. Satan ant

wortet dem HERRN/ vnd sprach/  
Meinstu/ das Diob vmb sonst Goet

föchtig? Hastu doch in/ sein haß  
vnd alles was er hat/ rings vmbher

verwaret / In hast das werck seiner  
hände gesegnet / vnd sein güt hat

sich aufgebeytet im lande / Aber  
recke deine hand auß/ vnd raffe an

alles was er hatt/ vnd gills/ er wirt  
dich in s angesicht segnen/ Der HERR

HERR sprach zu Satan/ siehe/ alles w  
er hat set in deiner hand/ on alleyn  
an in selbs lege deine hand nicht.

Da gieng Satan vff von dem HERRN  
HERR.

Des tags aber da seine sone vnd  
töchter assen vnd truncken wein in

ires brüders hause des ersten/ kam  
eyn böte zu Diob/ vnd sprach/ Die

rinder pfügeten vnd die eselstamen  
gingen neben inen an der weyde/  
da fielen die auß Reich Arabia her

ein/ vnd namen sie vnd schlugen die  
knaben mit der scherpffe des schwer

tes / vnd ich bin alleyn entrunnen/  
das ich dir ansaget. Da der noch re

det/ kam ein ander/ vnd sprach/ Das  
feuer Gottes fiel vom himel/ vnd

verbrant schaf vnd knaben/ vñ ver  
zehret sie/ vñ ich bin alleyn entrun

nen/ das ich dir ansaget. Da der  
noch reder/ kam eyner vnd sprach/  
Die Ebsalbeer machten dret spitzen/  
vnd überfielen die kameel/ vñ schlü

gen die knaben mit der cherpffe des  
schwerts/ vnd ich bin alleyn entrun

nen/ das ich dir ansaget. Da der  
noch reder/ kam eyner/ vnd sprach/  
Deine sone vnd töchter assen trun

cken in hause ires brüders des ers

ten/ vnd sibe / da kam eyn grosse  
wind über der wüsten her/ vnd sties

auff die ofer ecken des hauses/ vnd  
warffs auff die knaben das sie stur

ben/ Vnd ich bin alleyn entrunnen  
das ich dir ansaget.

Da stund Diob auff vnd zu reys  
sein fleysd / vnd ränfte sein haubt/  
vnd stiel auff die erden vnd bet

ete an/ vnd sprach/ Ich bin nacket  
von meiner mütter leibe kommen/  
nacket werd ich wider habin faren/  
Der HERR hat gegeben. Der

HERR hat genommen / der namen  
des HERRN set gelobet. In diesem  
allen sündiget Diob nicht/ vnd thet

nichts thörlchs wider Gotte

Das ij. Capitel.

ES begabe sich aber  
des tages/ da die kinder Gottes

kamen vnd tratten für den HERRN  
HERR/ das Satan auch vnter inen

kam/ vnd für den HERRN trat.  
Da sprach der HERR zu dem Sat

an/ Wo komstu her? Satan ant  
wortet dem HERRN/ vnd sprach/  
Ich hab di land vmbher durch zogen

Der HERR sprach zu dem Satan/  
Hastu nit acht vff meine knecht Job

gibabe? Den es ist sein gleiche im lan  
de nicht/ schlecht vnd redt/ Goet  
föchtig/ vnd maebet das böse/ vnd

helt noch an seiner frumbheyt / Du  
aber hast mich betwergt/ das ich in on

vrsach verderbet habe. Satan ant  
wortet dem HERRN/ vnd sprach/  
Haut für haut / vnd alles was ey

man hat/ leyst er für sein leben/ Aber  
recke deine hand auß/ vnd raffe sein

gebeyn vnd fleysd an / was gills/  
er wirt dich in s angesicht segnen/

Der

Job. 2  
masco

Job. 1.

Job. 2

Der

Der HERR sprach zu dem Satan /  
Sibde dayer sei in deiner hand / Doch  
schone sein's lebens.

Da fih der Satan auf für dem  
HERRN / vnd schlug Hiob mit bö-  
sen geschwären von der fihfolen an  
bis auff seine schittel / Vnd er nam  
eyne scherben vnd schabet sich / vnd  
safs in der aschen. Vnd sein weib  
sprach zu ihm / Wiltstu noch von dei-  
ner frumbleyt? Segene Gott vnd  
steh. Er aber sprach zu jr / Du re-  
dest wie die nerrischen weiber reden

Hiob 7  
Tob. 2  
malo

Job 7

Haben wir gites empfangen von  
Gott? vnd solten das böse nit auch  
annehmen? In diesem allen verständig-  
get sich Hiob nicht mit seinen lip-  
pen. Da aber die drei freünd hörte  
alle das vnglück / das über in kom-  
men war / kamen sie / eyn jeglicher  
aus seinem ort / Eliphaz von The-  
man / Bildad von Guah / vnd Zo-  
phar von Naama / Den sie wurdens  
eins / das sie kamen in zu klagen vñ  
zu trösen. Vnd da sie ire augen off  
hoben von ferne / Fenneren sie in nte  
vnd hüten auff ire stümme / vñ wey-  
neren / vnd eyn jeglicher zireyß sein  
Kleyd / vnd sprangen erben auff jr  
hant gen bitel / vnd sassen mit im  
auff der erden sibden tage vnd sibden  
nachte / vnd redeten nichts mit im /  
Denn sie sahen / das der schmerze  
sehr gros war.

Das ij. Capit.

Arnach thet Hiob

seinen mund auff / vñ verflücht  
seinen tage / vnd sprach / Der tag  
müsse verloren werden / darinnen  
ich geboren bin / vnd die nacht / da  
man sprach / Es ist eyn männlin em-  
pfangen / Der selb tag müsse finster  
sein / vnd hore von oben erab müsse  
nit nach im seagen / kein glantz müs-  
se über in scheinen / finsternis müs-  
sen in innen haben / vñ das danckel  
bleybe über im mit dicken wolcken  
Vnd der dampff am tag mache ihn

Ier. 20

groslich / Die nacht müsse eyn tuss-  
ckel einnehmen / vñ müsse sich nit vns-  
ter den tagen des jars frewen noch  
in der zal der monden kommen / Sibde /  
die nacht müsse einsam sein / vñ key-  
ne freude drinnen sein / Es verflücht  
en sie die verflücht des tages / vnd  
die da bereyt sind zu erwecken den  
Leutathan / Seine sternen müssen  
finster werden in seiner demmerung.  
Er hoffe auff's lichte / vnd komme nit  
vnd müsse nit sehen die angbrün d  
morgens öte / Das er nit verschlossen  
hat die thür meines leibs / vñ nicht  
verborzen das vnglück für meines  
augen.

Warumb bin ich nicht geforben  
von mitter leib an? Warumb bin  
ich nicht vmbkommen / da ich vñ dem  
leibe kam? Warumb haben sie mich  
auff die schölse genomen? Warumb  
bin ich mit brüsten gseugt? So läge  
ich doch ni vnd were stille schliffe  
vnd bette rüge mit den Königen  
vnd Rättern auff erben / die das  
wüsse barren / oder mit den Fürsten  
die gold haben vnd ire häuser vol  
silbers sind / oder wie eyn vnzeitige  
ghurt verborzen / vnd nichts were /  
wie die jungen kinder / die das lichte  
nit gesehen haben / Daselbs müssen  
doch auff hören die Gottlosen mit  
toben / Daselbs rügen doch die viel  
mühe gehabt haben / da haben doch  
mire ynander fride die gefangenen /  
vnd hören nit die stime des Dren-  
gers / da sind / beyde kleyn vñ groß  
vrecht vnd der von seinem herrn  
frei gelassen ist.

Warumb ist das lichte gegeben  
dem müheseltigen / vnd das leben  
den betrübten berze? (die des tods  
warten vnd kompt nicht / vnd grü-  
ben in wol auff dem verborzen / die  
sich fast frewen vnd sind frölich / dz  
sie das grab betomen) vñ dem man  
des weg verborzen ist / vnd für im  
von Gott bedeckt wird? Denn mein  
seuffzen ist mein tägliche speise / vñ  
mein heulen ist mein getrencke /  
Denn

33 5 Denn

Das Buch

Wes das ich gefücht habe / ist über mich komen / vñ das ich sozger / hat mich trosten / War ich nicht glücklich / lig / War ich nie sein stille ? Hatte ich nie güte rüge / vñ kompt solch vñ vñge.

Das iij. Capitel.

Da antwortet Eli

phas von Theban / vñ sprach

2. Du hast villiche nte gern / so man

versücht mit dir zu reden / aber wer

2. kants lassen / Siche / du hast vil vñter

weiser vñnd mñde hende gesterekt /

heine rede hat die gefallene auffge

rich / vñ die bebende fñie haltu be

krefftigt / Tu es aber an dich kompt

wirsu verzaget / vñ nu es dich triff

erschrickstu / Ja das ist heine ( Go

tes) forcht / dein trost / deine hoffnüg

vñ heine fromkete. Lieber gebened

Wo ist eyn vnschuldiger vñkoment

Oder wo sind die gerechten (da vers

ilget) Wie ich wol gesehen habe / die

da müde pflügeten / vñ vnglück see

ten / vñnd erndren auch ein / das sie

durch den odem Gottes sind vnbe

komen / vñ vom geyst seines zorns

vereilget / Das brüllen der Leuen /

vñ die stime der Leuen / vñnd die

jeene der jungen Leuen sind zñbio

chen / der Leue ist vnbe komen dz er

nicht mehr rauber / vñnd die jungen

Leuen sind zurstrewet.

Vñ zu mir ist komen eyn heym

lich wort / vñnd mein ohr hat eyn

mercklichs auß dem selben empfan

gen / da ich betrachte der nacht ges

sichte / wenn der schlaaff auß die len

te fellte / da kam mich forcht vñg

tern an / vñ alle mein gebeyne er

schrackten / vñnd da der geyst vor mir

über gieng / stunden mir die hant zu

berge an meinem leibe / Da stand

eyn bilde vor meinen augen / vñ ich

kannde seine gestalt nit / Es war stil

le / vñnd ich höret eyn stime / Wie

mag eyn mensch gerechter sein / den

Gott / ob eyn man reynes sein / den

der in gemacht hat? Siche / vñter sein  
nen knechten findet ee nit treu / vñ  
inn seinen boten findet ee vorbeyt /  
wie vil mehr die in den leyen heu  
fern wonen / vñnd welche auff erden  
gegründet sind / werden vñ den wü  
men gefressen werbe / Es weret vñ  
morgen bis an den abent / so werbe  
sie auß gehawen vñnd ehe sie es ges  
war werden / sind sie gar dahin / vñnd  
je lebsten vergeben vñnd sterben /  
auch vnuersehens.

Jobas  
ps. 144  
No. 11

Das v. Capitel.

Wenn mir eynen / wz

gltts / ob du eynen findest? Vñ

siche dich vñnd jergent nach eynem

heltigen / Wynn tollent aber erwür

get wol der zorn / vñ den albern töd

ret der eifer / Ich fände eynen sol

ich seinem hause / Seine kinder wer

den fern sein vom himel / vñnd wer

den zñ schlagen werden in thot / da

teyn Veretter sein wirt / Seine ernd

te werde essen der hungertige / vñnd

die gewapneten werden in nemen /

vñnd sein güte werden die dürstigen

auffauffen / Den müde vñ der erden

nicht gehet / vñnd vnglück auß dem

acker nicht wechset / Sondern der

mensch wirt zñ vnglück geboren /

wie die vögel schweben empor zñ

fliegen. Doch ich wil sezt von Gott

reden / vñ von im handeln / der groß

se ding thut / die nicht zurfor: sden

sind / vñnd wunder die nicht zñ zelen

sind / der den regen außs laub gibb

vñnd leitet wasser kommen draussen /

Der die nitdrigen erhöbet / vñnd den

verdructen empor hilffet / Er made

zñ nicht die anschlege der listigen /

dz es ire hand nit vñffären kan. Er

fehlet die weissen tan jeer listigkete /

vñnd macht zñ narbeyt der wirtigen

rat / das sie des tags im finsterniß

lauffen / vñnd tappen im mittag / wie

in der nacht / Vñnd hilffet dem armen

vom schwert vñnd von stem munde

vñnd von der hand des machigen /

vñnd

Job 2.

Gal. 6

Da. 10

ps. 3.

ps. 4.

ps. 10

De. 18

3

1. 22. 1

3. mach

10.

und ist des Armen hoffnung/das die  
hoffen wirten jren mund müssen zu  
halten.

ps. 7.  
ps. 4.

Sche / Selig ist der mensch / den  
Gott strasset/darumb weger dich d  
züchtigung des Allmechtigen nicht  
Denn er verletzet vnd verbindet/  
Er züschmeiselt vnd seine hand bey  
let / Vñ sechs trübsalen wirt er dich  
erretten / vnd in der siben den wirt  
dich feyn übels rüren / In der thew  
rung wirt er dich vom todt erlösen /  
vnd im kriege von des schwerts  
hand / Er wirt dich verbergen vor  
der geysel der jungen / das du dich  
nicht fürchtst für dem verderben /  
weñ es kompt. Im verderben vnd  
hunger wie ein löwen vnd das vnd  
den wilden thieren in lande nicht  
fürchtst / Sonder dein Band wirt  
sein mit den steynen auff dem feld /  
vnd die wilden thier auff dem land  
werden fröh mit dir halten / vñ wirt  
erfahren das deine hütten fröhe hat /  
vnd wirt deine behausung versor  
gen vnd nit sündigen / vnd wirt er  
fahren dz deins samens wirt vil wer  
den / vnd deine nach kornen / wie das  
gras auff erden / vnd wirt im alter  
zu grab kornen / wie ein mandel ein  
gestirn wirt zu seiner zeit / Sche / dz  
haben wir erforschet / vnd ist also /  
Dem gehorche vnd merck du dies.

Das vi. Capitel.

H Job antwortet vnd

sprach / Wenn man mein jamer  
redet / vnd mein leiden zu samten in  
eyn wage legte / so würde es schwe  
rer sein / den sand am meer / Daruff  
ist vñ sonst / woz ich rede. Den die  
pfeile des Allmechtigen stecken inn  
mir / der selben geim seufft auß alle  
meinen geist / vñ die schrecknis Goe  
tes sind auß mich gerichtet. Das  
wild schreiet mit / weil es gras hat /  
noch der odse / wenn er frätter has /  
so man auch essen das ungesaltze

ist / ober wer mag kossen das weisse  
vmb den totter? Was meiner seelen  
widere an zu rüren / das ist meine  
speise für schmerzen / O das meine  
bitte geschehe vnd Gott gebe mir  
wes ich hoffe / das Gott anfieng vñ  
züschlüge mich / vnd ltef seine hand  
gehn / vnd zu scheitert mich / so bet  
te ich noch trost / vnd wolt bitten in  
meiner krankheyt / dz er mir nicht  
schonet / hab ich doch nit verleugnet  
die rede des heyligen.

Was ist meine krafft / das ich mich  
ge beharrent / vnd welch ist mein en  
de / dz meine seele gedultig solt sein  
Zu hoch meine krafft nicht steynern  
so ist mein fleisch nit ebern / hab ich  
doch nit gend feyne hülf / vnd es  
völlter get fort mit mir / wer barn  
hülf geyert sehen nehesten nicht be  
weisset / der vorleser des Allmech  
tigen forcht / Seine Büßer geben von  
schlecht vor / mir über / wie ein had  
wie die wasser fröme für über sties  
sen. Doch welche sich für dem reiffe  
schwen / über die wirt d schnee fals  
len / Zur zeit / wenn sie die birge dra  
cken wirt / werden sie verschmachtet /  
vnd wenn es heys wirt / werden sie  
vergehen / don jrer stobte. Je wege  
gehst besetd auß / sie treten auß  
vngedande vnd werden vnkomen.

Sie sehen auß die wege Thema /  
auff die pfadte Reich Arabia war  
ten sie / Aber sie werden zu schanden  
werden / wens am sichersten ist / vnd  
sich schemen müssen / wens sie dz auß  
kornen sind / Denn jr seid nit zu mir  
kornen / vñ weil jr jamer sehet / fürch  
tet jr euch / Hab ich auch gesagt /  
Bringt her / vnd von ewrem vermi  
gen / schenck mir / vnd errettet mich  
auff der hand des feinds / vnd erlö  
set mich von der hand der tyrannen  
Leret mich / ich wil schweigen / vnd  
was ich nicht weys / das vnterweis  
set mich / Warum taddelt ihr die  
redte rede? Wer ist vnter euch / des  
se straffen künde? Je erdenckte wort  
Das 22

Job 27  
ps. 142  
20. 1.

3

ps. 10

De. 13  
3

1. 22. 1

3. 11. 1  
10.

## Das Buch

Das je nur straffet/ vnd den mit mir  
worten jag machet / Je fallet über  
eynen armen Waisen/ vnd rottet ein  
sen neheiten auf / doch weil je habe  
angehaben / sehet auff mich ob ich  
für euch mit lügen bestehen werde/  
antwortet/was das recht ist / mein  
antwort wirt noch recht bleiben/  
was güttes / ob mein zungen vnrecht  
hab/ vñ mein mund böses für gebe:

### Das vij. Capitel.

#### **M**ich mit der mensch

mer ins steet sein auff erben/  
vnd seine tage sind/wie cyne Tag  
Einers: Wie eyn knecht sehnet sich  
nach dem schatten/ vnd eyn Taglöh-  
ner/ das sein arbeits auß sei / Also  
hab ich wol ganze monden vergeb-  
lich gearbeytet / vnd elender nachte  
sind mir vil worden/Wenn ich mich  
legt/sprach ich/Wenn werde ich vff  
sehen? Vnd darnach redent ich/  
wens abende wolt werden/ Denn ich  
war ganz eyn schewsal jedermans  
bis finster ward / Mein fleisch ist  
vnd vnd vnd würrig vnd fetterig  
Meine haut ist verstrumpffen vnd  
zu nicht worden / Meine tage sind  
leichteer dahin geflogen/denn eyn we-  
ber spindel/ vnd sind vergangen das  
keyn auff halten da gewesen ist.

De. 28

Job. 1

Gedencket / das mein leben eyn  
wilt ist/vñ meine augen nicht wirt  
kommen zu sehen das güttes / vnd keyn  
lebendig aug wirt mich nicht sehen  
deine augen sehen mich an/darüber  
vergehe ich/Wyn wolcken vergebet  
vnd ferret dahin/ Also/wer ins die  
Helle hinunter ferret/kompt nit wis-  
der erauff / vnd kompt nit wider in  
sein haus/vnd sein ort bleibt wüste  
Darumb wil auch ich meinem mun-  
de nit weren/ Ich wil reden von des  
angst meins hertzens/vnd wil her-  
aus sagen dz betrübniß meiner see-  
len. Bin ich denn eyn meer oder wal-  
fisch / das du mich also verwarrest?

Wenn ich ghadet/ mein bett sol mich  
erlösen / mein läger sol mir leich-  
tern/wenn ich mit mir selbst rede/So  
erschreckest du mich mit trewen/ vnd  
machst nit grauen/ das meine seel  
wünschet erlangen zu sein/vñ mei-  
ne gebeyne den tod/ Ich begere nit  
mehr zu leben.

Wilt auff von mir/denn mein tag  
sind ettel/Was ist eyn mensch/dz du  
in groß achtet/ vnd bekümmert dich  
mit im? Du suchest in täglich beym  
vnd versüchest in alle stunden/War-  
umb edüßst du mich von mir / vnd  
lassst nicht abe/ bis ich meine speis  
etzel schlinge? Hab ich gesündigt/was  
sol ich dir thun / O du menschen hüt-  
ter? Warumb machst du mich/ das ich  
auff dich stoffe/ vnd bin mit selbst  
eyne last? vnd warumb vergißst du  
mir meine missthat nit/ vñ kümpt  
nit voeg meine sünde? Denn nu wer-  
de ich mich in die erden legen/vnd  
weil man mich morgen suchet/wer-  
de ich nicht da sein.

Mat. 15  
De. 6.

Gen. 1

### Das vij. Capit.

#### **D**A antwortet Bil

dad von Suah / vnd sprach/  
Wie lange wiltu das reden/vnd die  
rede deines mundes so eynen stolze  
mit haben? Meinstu das Gott vns  
recht richtet / oder der Allmechtige  
das recht verkere? Haben deine sünde  
vor im gesündigtet/so hat er sie ver-  
stossen vnd freet missthat willen/  
So du aber dich bet zeit zu Gott  
thust / vñ dem Allmechtigen stehst  
vñ so du reyn vñ from bist/ so wirt  
er auffwachen zu dir/vnd wirt mit  
der vffrichten die Wonig vnd der  
ner gerechtigte ye willen/ vñ wir dir  
zu erst wenig gebabe hast/wirt her-  
nach fast zünemen/Du frag die ve-  
rigen geschlecht/ vnd nimm die für zu  
forschen ire vätter/denn wir sind vñ  
geseyt her vnd wissen nichts/onser  
leben ist ein schatten auff erden/Sie  
werden dichs leren vñ dir sagen/vñ  
ire rede auß irem hertzen erfür bits  
gen.

Job. 11  
De. 10

Psal.  
142.

Den auch die schiff auff wachsen  
 wo sie nicht sendt siebet? Oder et  
 ne wisse wachsen on wasser? Sonst  
 wens noch in der blüt ist/ehe es ab  
 ghaben wird/verdürret es/ehe den  
 man bey macht So gehet es allen  
 denen/die Gott vergessen / vnd die  
 hoffnung der heuchler wirdt verlor  
 ren sein/den seine zütersicht ist mit  
 vnd seine hoffnung ist eine spinne  
 web/Er verlesst sich auch sein haus  
 vnd wird doch nicht besiedenn/Er  
 reißt sich dran haleen/ aber doch nit  
 leben bleiben / Wo hat wol frucht  
 ehe denn die Sonne kumpt / vnd rei  
 ser wachsen erkfir in seinem garten/  
 Seine saat siebet die e bei den quel  
 len/vnd sein haus auff steinen/Weñ  
 er in aber verschlinget vonn seinem  
 ort / wird er sich gegen jm stellenn/  
 als kenne er in nicht. Sibe / dz ist  
 die freude seines wofens / vnd wer  
 den ander auß dem staub wachsen.  
 Darumb sibe/dz Gott nit verwerffe  
 die frommen / vnd er belt nicht die  
 hand der boshaftigen / bis dz dein  
 mund vol lachens werde/vnd heine  
 lippen vol jaudizens / die dich aber  
 hassen werden zu schanden werden/  
 vnd der Gottlosen harte wird nicht  
 besieher.

Das ix. Capit.

Hiob antwort / vnd

sprach/ Ja ich wels wol dz also  
 ist/den mensch nit redtfertig bes  
 siben mag gegen Gott/ Dat er lust  
 mit jm zu badern/ so kan er im auff  
 tausent nicht eins antworten. Er  
 ist weise vnd mechtig/Wem ist je  
 gelungen / der sich wider jm geleg  
 hat? Er versetzt berge/ehe sie es in  
 nen werden/ die er inn seinem zorn  
 umbkeret/ er wege ein land auß sei  
 nem ort/dz seine pfeller zittern/ Er  
 spricht zur Sonnen / so gehet sie nit  
 auff vñ versegelt die sterne/Er brei  
 tet den himel auß allein/vnd gehet

vff den wogen des meers/Er macht  
 den wagen am himel vnd Orion /  
 vnd die glucken vnd die stern ges  
 gen mittag/Er thut grosse ding die  
 nicht zürforschten sind / vnd wunder  
 der keine zal ist.

Sibe/er gehet für mir vber/ehe  
 ichs gewar werde/verwandelt sich/  
 ehe ichs merke/sibe/ wenn er schwa  
 nd bin feret / wer wil in wider hos  
 len? Wer wil zu jm sagen/Wz mach  
 stu? Er ist Gott / seinen zorn kann  
 nimant stillen/vnder jm müssen sich  
 hangen die stolzen Herren/Wie solt  
 ich denn jm antworten / vnd worz  
 findenn gegen jm? Wenn ich auch  
 gleich recht habe/Kann ich jm den  
 nocht nicht antworten/sonderen ich  
 müste vms recht sieben/Wenn ich jm  
 schon antwüßte / vnd er mich erbdreß  
 so glaube ich doch nicht/das er me  
 ne stümme höre/ Denn er feret vber  
 mich mit vngestümme / vnd macht  
 mir der wunden viel on vrsach / Er  
 leßt meinen geist sich nicht erquick  
 en/sondern macht mich vol betrübs  
 nis/will mä macht so ist er zu med  
 tig/wil man recht wer wil mein zers  
 ge sein? Sage ich / dz ich gerecht bin  
 so verdammet er mich doch/Din ich  
 from / so macht er mich doch zu vns  
 recht/Din ich denn fromm / so thar  
 sichs meine seele nicht anemen/ Ich  
 begere keines lebens mehr/ Dz ist dz  
 ich gesagt habe/Er driengt vñ beis  
 de den frommen vnd Gottlosen /

B

AMO. 5

1. CO. 5

Wen er anebet zu gesseln/so dringt  
 er fort bald zum tob/vnd spott der  
 anfechtung der vnschuldigen / Das  
 land aber wiebt gegeben vnder die  
 hand des Gottlosen/dz er ire Rich  
 ter vnderwek/ist nicht also / wie  
 solts anders sein?

Wen tag seint schneller gewesen denn  
 ein lauffer / sie sind geflohen vnd ha  
 ben nichts güts erlebt/Sie sind ver  
 gangenn/wie die starcken schiff/wie  
 ein Adler flengt zur speise/ Wenn ich  
 gedenck/ich wil meine klage vergesse  
 sen/ vnd mein geberde lassen saren/  
 vnd

psal. 84.



## Das Buch

Und mich erquickent / so schewe ich  
mich vber alle meinem thün / weill  
ich weis / dz du mich nicht vnschul-  
dig sein ledest / binn ich dem Gottes  
warum habe ich den solche vnütze  
mühe? Wenn ich mich gleich mit  
allen schnee wüsche vnd reiniget  
meine hende mit dem brünnen so wir-  
stü mich doch tuncen inn For / vnd  
werden mir meine felder schenslich  
an sehen / Denn er ist nicht mein glei-  
che / dem ich antworten möchte / das  
wir für gericht mit einander kes-  
men / Es ist vnder vns kein Scheider-  
man / noch der seine hand zwischenn  
vns beide lege / Er neme vonn mir  
seine ruten / vnd las sein schrecken  
von mir / das ich möge reden / vnd  
mich nicht für im fürchten dürffe /  
Denn ich weis mich vnschuldig .

### Das x. Capit.

#### Meiner seelen grawet

21 für meinem leben / Ich wil mei-  
ne Klagen geben lassen / vnd reden  
vonn betrübnis meiner seelen / vñ zu  
Gott sagen / Verdämme mich nit / las  
mich wissen / warum du mit mir had-  
dest: Gefelle dir / dz du gewalt  
thust / vñ mich verwirrest / den deine  
hende gemacht haben / vñ machest der  
Gottlosen fürnemen zu ehren: Das  
stu den auch fleischliche augen / oder  
sibestü wie ein mensch sibet? Ober  
ist deine zeit wie eines mensche zeit?  
22 Ober deine jar wie eins mans jar?  
Das du nach meiner misserhat fra-  
gest / vñ suchest meine sünde / so du  
doch weißest / wie ich nit Gottlos sey  
So doch niemand ist der aus deiner  
hand erretten möge?

Dein hende haben mich mit vleis  
gemacht vñ bereit zu gleich / vnd in  
mutter leib versenck / gdenck doch /  
dz du mich auß leyren gemacht hast  
vñ wirst mich wider zu erden mach-  
en / Das du mich nit wie mich gemol-  
cken / vñ wie kiese lassen geröhen: Du

hast mir haubt vnd fleisch angezogen  
mit beinern vñ adern hastu mich zu  
samen gefügt / leben vñ volthut ha-  
stu an mir gethan / vnd dein anse-  
hen beward meinem oden. Vñ wie  
wol du solchs inn deinem hertzen  
verbirgest / so weis ich doch / das du  
des gedencst / Wenn ich sündige / so  
merckstus bald / vñ ledest meine mis-  
serhat nit vngestraft / Bin ich Gott  
los / so ist mir weh / bin ich vngrecht /  
so thar ich doch mein heubt nit vff  
heben / als der ich voll schmach binn  
vnd sehe mein ellend / Vnd wie ein  
vff greckter Leue jagestu mich / vñ  
bandelest widerumb greulich mit  
mir / Du erneuest deine zeugen wie  
Dmich / vñ machst meines zorns vil  
auff mich / Es zeplage mich eins v-  
ber das ander.

Warumb hastu mich aus mütter  
23 leibe lassen komen: Ach / dz ich we-  
re vñ kommen / vñ mich nit kein ange-  
gesehen bette / so were ich als die nit  
gewesen sindt / von mütter leibe zu  
grabe bracht: Wil denn nicht ein ens  
de haben mein kurzes leben? vnd  
von mir lassen / dz ich ein wenig er-  
quickte würde? Lhe den ich hin gehe  
vnd kome nicht wider / memlich / ins  
land der finsternis vnd des tunc-  
els / das ein land ist des lichte dets  
finsternis ist / vnd da kein ordnung  
ist / da es scheint wie das tuncel.

### Das xi. Capit.

#### Da antwortet Jopha

von Naama / vnd sprach / wenn  
einer lange gredt / muss er nicht auch  
hören: Was denn ein weschier mer  
recht haben: Müssen die leut dir als  
leine schweigen / das du sportest vñ  
niemandt dich schweige: Du sprich-  
est / meine rede ist rein / vñ lauter bin  
ich für deinen augen / Ach das Gott  
mit dir reder / vnd thet seine lippen  
auff / vnd zergete was er noch heim-  
lich weis / Denn er hette noch wol  
1003

Wacht an die zu thun / off das du wiffest / das er deiner sünde nit alle gesondet / Meinstu / dz du so vil wiffest / als Gott weis / vnd wolltest alles so volkumlich treffen / als der Allmechtige : Er ist höher denn der himmel was wiltu thun : Tresser den die heile / wie kanstu ihn erkennen : Lenger denn die erde / vnd breiter denn das meer. So er sie umkeret oder verbringe oder in ein hauffen würffe / wer wiltu im weichen : Denn er fesselt die losen leute / Er siset die vntugent vnd solts nicht versehen : Ein vnzimmer man bleibet sich / vnd ein gesonnt mensch wil sein wie ein junges wild.

Wenn du beim herge hetest gricht vnd deine hende zu im ansgestreckt / weis du die vntugent die inn deiner hand ist / hetest ferne von dir gethan dz in deiner hütten kein vnrecht bleibe / so möchtestu dein antlitz auff heben on tadel vnd würdest fest sein vnd dich nicht fürchten / Denn würdestu d mühe vergessen vñ so wenig gedemcken / als des wassers das für vber geber / vñ die zeit deines lebens würde ansgen / wie der mittag vñ wurde erfür brechen wie der morgē vñ dürfftest dich des tröstens / dz hoffnung da sey / vnd würdest mit rüge ins grab komen / vnd würdest dich legen / vnd niemand würde dich auffschreien / vnd viel wurden für dir stehen. Aber die augen der Gottlosen werden verschmachten / vnd werden nit entrinnen mögen / Denn ire hoffnung wird irer seelen feilen.

Das xij. Capit.

Da antwortet Hiob vnd sprach / Ja ir seid die leute mit euch wird die weisheit sterben / Ich hab so wol ein hertz als ir / vnd bin nicht geringer denn ir / vnd wer ist / der solchs nicht wisse : Wer von seinem necken verachtet wird / der

wird Gott anruffen / der wird in erren / Der gerechte vnd fromme wird verlachtet sein / vnd ist eine lamppe den reichten / verachtet in frem herge / aber zu gericht / das sie die fresse dran flossen / Der verschäret hütten haben die fülle / vnd toben wider Gott thürstiglich / wie wol es ihnen Gott in ir hende gegeben hat.

Frage doch dz rich dz wort dichs leren / vnd die vogel vnter dem himmel / die werden dir sagen / oder rede mit der erden / die wird dichs leren vnd die fische im meer werden dir erzelen / Wer weis solchs alles nicht / das des HERRN hand dz gemacht hat : Das in seiner hande ist / die seel alles das da lebet / vnd der geist alles fleisch etns jeglichen : Prüfet nicht das ohne die rede : vñ der muscht schmeckt die spesse : Ja bel den gros veteren ist die weisheit vnd der verstandt bei den alten / bey im ist weisheit vnd gewalt / rat vnd gewalt / rat vnd verstandt / sibe / wenn er jemand verschleust / kan niemant auffmachen / Sibe / wenn er das wasser verschleust / so weis alles durre / vñ wenn ers aufleitet / so fere es dz land vmb / Er ist starck vnd fürets auß / Sein ist der da jereet vñ der da versüret.

Er füret die kluge wie ein raub vnd macht die richter toll / Er löset auff der Könige zwang / vnd güreket mit einem gürtel ire lenden / Er füret die Prieser wie ein raub / vnd leste feilenn den festenn / er wendet weg die lippen der warhafftigen vñ nimpt weg die sitten der alten / Er schüttet veraditig auß die Prieser vñ macht den bund der gewaltigen lof / er öfnet die finstern gründe / vñ bringt erans das tuncel an das lichte. Er macht etlich zum grossen volck / vñ bringe sie wider vmb / Er breyt ein volck auß / treibts wid weg / Er nimpt weg den nit der Obersten des volcks im lande / vñ machts sie ir vñ ein vntweg / da kein weg ist

57.16

Cap. 2

Cap. 2

Job 34

Job 34

C

das

Das Buch

Dy sie finsternis kappen on tiebe vñ  
macht sie jrre wie die trunckene.

Das xij. Capit.

**S**Ihe / das hat alles

**2**  
310.17

mein auge gesehen / vñnd mein  
ohren gehört / vñnd haba verstanden  
Was jr wisset / dy weis ich auch / vñ  
bin nicht geringer denn jr / Doch wil  
ich von dem Almedetigen redenn /  
vñnd hab willen Gott zu tadelenn /  
Denn jr deutete felschlich / vñnd setz  
alle vñnünze Lere / Wolt Gott / jhr  
schwigtet / so würdet jr weise / höret  
doch meine straffe / vñnd mercke auß  
die sache daut ich rede / Wolt jr Got  
verteidigen mit vnrede / vñnd für  
jn list brauchen ? Wolt jr seine pers  
son ansehen ? Wolt jr Gott vretret  
ten ? Wirds euch auch wol gehenn /  
wenn er euch richten wird ? Meinet  
jr / dy jr in reuschen werdet / wie man  
einen menschen reuschet ? Er wirbt  
euch straffen / wo jhr person anseh  
heimlich / wird er euch nicht erschre  
cken / wenn er sich wirdt ersür thun ?  
vñnd seine furcht wirdt ober euch fal  
len / ewer gbedntis wirdt vergleicht  
werden der aschen / vñnd ewer rucke  
wirdt wie ein leyren hauffen sein .

**3**  
Psal. 37.  
E. 18.

Schweigt mir / dy ich rede / es soll  
mir nichts feilen / Was soll ich mein  
fleisch mit meinen zeenen beissen / vñ  
meine seele in jmeine hende legenn ?  
Eibe / er wirdt mich doch erwürgen /  
vñnd ich kans nit erwarten / doch wil  
ich meine wege für jhm straffen / er  
wirdt ja mein Heil sein / Denn es köpft  
kein heuchler für jndret meine re  
de vñnd meine auflegung für ewren  
ohren / sibe / ich hab das vñneil schon  
gefeller / Ich weis / dy ich werde ge  
recht sein / wer ist der mit mir rech  
ten wil ? Aber nu mus ich schweis  
gen vñnd verderben .

Zweterley thū mir nūr nicht / so  
wil ich mich für die nicht verbergen  
Laf deine hand ferns von mir sein /

vñnd dein schrecken erschrecke mich  
nicht / küsse mir / ich wil dir antwo  
ren / oder ich wil reden / antwoorte du  
mir / Wie vil ist meiner vnserhat vñ  
sünden ? Laf mich wissen meine vñ  
bertrettung vñnd sünde / warum ver  
birgestu dein antlitz / vñnd heltest  
mich für deinen feind ? Wiltu weis  
der ein fliegentblat so ernst sein / vñ  
ein dürren balnt verfolgen ? Denn  
du schreibst mir an betrubnts / vñnd  
wilt mich vñnd bringen vñnd der sün  
de willen meiner jugent / Du hast  
meinen sās in stoek gelegt / vñnd hast  
acht auff alle meine pfadte / vñnd ha  
best auff die fūßspalten meiner füße  
der ich doch wie ein faul af verges  
be / vñnd wie ein kleid das die motten  
fressen .

**C**

**Job. 3**

**Ec. 47**

**Psal. 137.**

Das xiiij. Capit.

**D**Er mensch vom

weib geboin / lebt kurze zeit /  
vñnd ist vol vnruhen / gehet auff wie  
eine bäume vñnd fete abe / stucht wie  
ne schatten / vñnd bleibet nicht / vñnd  
du thūst deine augen ober solchem  
auff / dy du mich für die jns gericht  
zeuhest / Wer wil einen reinen finden  
bei denen / da keiner rein ist ? Er hat  
sein bestimpte zeit / die zal seiner mo  
den stehet bei dir / Du hast ein zil ge  
setzt / das wirdt er nicht vbergeben /  
Thū dich von jm / dy er rüge hab / bis  
dy seine zete komme / der er wie ein  
Tagelöner wartet .

**A**

**3**

Ein baum hat hoffnung / wenn er  
schon abgawen ist / dy er sich wider  
verendert / vñnd seine schüßlinge bö  
ren nicht auff / ob seine wurzel inn  
der erden veraltet / vñnd sein stamm  
inn dem staub ersiebt / so grünet er  
doch wider vom grūch des wassers  
vñnd wechset daher als were er ge  
pflanze / wo ist aber ein mensch / wenn  
er tod vñnd vmbkommen vñnd dahin  
ist ? wie ein wasser aufsteht aus dem  
see / vñnd wie ein strom versiget vñnd  
vertrockt

**Ec. 1.**

vertrocknet/so ist ein mensch/wenn er sich legt/vnd wird nicht auff stehen vnd wird nicht auff wachen/so lang ge der himmel bleibe/nach vonn setzen schlauff erweckt werden.

**Ge. 47** Ab/das du mich in der helle verdecktest/vnd verbergest bis dein zorn sich lege/vnd setzest mir ein zil/das du an mich denckest/Weinstu ein toter mensch werde wider lebendich hatre täglich die weil ich stette / bis dz meine verenderung komme / das du wollest mir raffen/vnd ich dir antworten/vnd wollest das werck deines heiden mit außschlagen/Dein du hast schon meine genge gezelet/aber du wollest ja nicht acht haben auff meine sünde/Du hast mine vberretung inn einem blindelich versegelt/vnd meine misserhat zu samen gefasset/zufelt doch ein berg vnd vergehet/vnd ein fels vndt von seinem ort versenckwasser weschet sein weg vnd die tropfen stören dye erden weg/aber des menschen hoffnung ist verloren/Denn du stoffest in gar vñ das er dabin feret verendert sein wesen/vnd lesset in faren / Geind seine kinder inn ehren/das weiß er nicht/oder ob sie geringe sind/bes wird er nicht gewar/Wal er das fleisch anstregt/muß er schmergen haben/vnd weil seine sel noch bey jm ist / muß er leide tragen.

Das xv. Capitel.

**Antwortet Eliph**  
 as von Theman/vñ sprach/sol ein weiser man so in den wind reden vñ seinen bauch mit luffte füllen/du straffest mit worten die nicht tügen vnd dein redenn ist kein nuge/ Du hast die sünde faren lassen/ vnd redest zu veredlich fur Got/dein deine misserhat leret deinemund also vnd hast erwelet ein schalckastige zunge/Dein mund wird dich verdammen/vnd du bist du/deine lippen sollen

dir antworten/Denn der erst mensch geboren? Bistu vor allen hügeln empfangen? Dastu Gottes heimlichen rat geboret? Vnd ist die weisheyt selbs geringe denn du? Was weißtu das wir nicht wissen? Was verstahestu/das nit bey vñna sey? Es sein grab vnd alte vnter vns/die lenger gelebt haben/heñ deine vätter.

Solten Gottes erlösung so geringe fur dir gelten? Aber du hast irgends noch ein heimlich suel bey dir/was nymt dein herr fur? Was stehstu so stolz? Was setz dich dein mit wider Gott/das du solche red auß deinem munde lesset? Was ist ein mensch / das er solt sein sein/vnd das er solt gerecht sein/der vom weibe geboren ist? Gibe/vnter seinen Heiligen ist keiner on tabbel/vnd die himel sind nit rein fur jm/wie vil mehr der mensch der ein greuel vnd schönhe ist/der vnrecht senfft wie wasser / Ich will dir sagen/höre mir zu/vnd wil dir erzelen/was ich gesehen habe / was die weisen gesagt haben / vnd ihren vättern nicht verbolen gewesen ist/welchen allein das land gegeben ist/das kein freubder durch sie gebt müß

Der Gottlose hebet sein leben lang vnd dem Ty:annen ist die zal seiner iar verborghen / Was er höret/das schreckt in/vnd wens gleich fride ist noch hat er sorge/er verberbe/glaube nit/daser müge dem vnglück erkriffen/vnd versibet sich immer des schreckts/Er zeucht hin vñ der nach brode/vñ duncket in immer/die zeit seines vnglücks sey fur baden/angst vnd not schrecken in vñnd schlaben in nider / als ein König mit einem heer/ Den er hatt seine hand widder Got gekreekt/vñ wider den almechtigen sich gestreubet/Er laufft mit dem kopy an in/vñ siehe baldariglich widder in/Er hat sich widder in auff gelehnet/vnd hatz sich fest wider in gesetzt.

Er wird aber wonen in verstedt steden/da wane heuser sind / sonder

227 auf

## Das Buch

auff einem hauffen liegen / Er wirdt nicht reich werden / vnd sein gut wird nicht zunemen / vnd wird sich nicht außbreiten im lande / vnfall wird nicht von ihm lassen / Die stamme wird seine zweige verdorren / vnd wird weg genommen werden / durch den odern ihres mundes. Er ist so be-  
regen / das er nicht gleibet / das er erget mit ihm werde / Er wird ein ende nemen / wens ihm vnbehagen ist / vnd sein zweig wirt nit grünen / Er wirt abgelesen werden / wie ein vnzeitige drauben vom weinstock / vnd wie ein olebaum seine blüet abwirft / Den her beudler versamlung wird einsam bleiben / vnd das feur wird die hütten fressen / die geschencke nemmen / Er gehet schwanger mit vn-  
glück / vnd gebirt mühe / vnd ihr hauch bringet list.

### Das xvij. Cap.

**H** Job antwortet / vnd

sprach / Ich habe solds offte ge-  
hört / jr seid allezumal elende / Je-  
her / Willen die wise wort sein / ende  
haben / oder was sellet dir / hysin ant-  
wortest / Ich sond auch wol reden  
wie jr / Wolt Got / ewe seele were an  
meiner seelen stadt / Ich wolt auch  
mit worten an euch setzen / vñ meis  
kenne also vber euch schüteln. Ich  
wolt euch stercken mit dem munde /  
vñ mit meinen lippen aus dem sinn  
rede / aber wen ich schon rede / so scho-  
net mein der schmerzen nicht / Lass  
ichs ansehen / so gehet er nit vñ mit

**Tu** aber machst er mich müde / vñ  
verhöret alles was ich bin / Er hat  
mich rangelich gemacht / vnd zeiget  
wider mich vnd mein widerspacher  
lehnet sich wider mich auff / vnd ant-  
wortet wider mich / sein grimm reis-  
set / vnd der mir gram ist / beisset die  
zeene vber mich zusammen / Mein wis-  
derfacher fanckelt mit seinen augen  
auff mich. Sie haben iren mund auf

gesperret wider mich / vñ habe mich  
höhnisch auff meine backen geschlas-  
gen / Sie haben iren müt mit einan-  
der an mir gefüet / Gort hat mich  
vbergeben dem vngerechten / vnd  
hate mich im der Gortlosen hende  
lassen komen / Ich war reich / aber er  
hate mich zu nicht gemacht / Er hat  
mich beim hats genommen vnd jurif-  
sen / vnd hat mich im him zu auffga-  
richt / Er hat mich vmbgeben mit sel-  
nen schürzen / Er harte meine nieren  
gespalten vnd nicht verschonet / Er  
hate meine gollen auff die erden ge-  
schut / Er hat mir eine wunde vber  
die andern gemacht / Er ist an mich  
gelauffen wie ein gwaltiger / Ich ha-  
be einen sack vmb meine haut ge-  
neet / vnd habe mein horn im deu-  
staub glegt / mein anlicht ist geschwol-  
len von weinen / vnd mein augenlid-  
de sind vertimckelt / wie wol kein fra-  
uel im meiner hand ist / vnd mehr  
gebet ist rein / Ach erde verdecke mei-  
ne blüet nicht / vnd mein geschrey  
müsse nicht raum finden / Auch sies  
da / mein Zeuge ist im himel / vnd die  
mich kenne / ist im der Höbe / Meine  
frennde sind meine spötter / aber  
mein auge threnet zu Gott / Wenn  
ein man sond mit Gott rechten / wie  
ein menschen kind mit seinem freun-  
de / Aber die bestimpten jar sind kom-  
men / vnd ich gehe hin des weges /  
den ich nicht wider komen werde.

### Das xvij. Cap.

**Mein ode ist schwach**

vñ meine tage sind abgelurgt  
das grab ist da / Niemand ist vñ mit  
getuschet / noch muß mein auge be-  
trüben / Du bist  
geteich einen bürgen für mich wols  
test / Wer wil für mich geloben / Du  
hast irem hertzen den verstand vers-  
borren / darumb wirstu sie nicht er-  
höben / Er rumbet wol seinen freun-  
den die aus beute / aber seiner kinder  
augen

sagen werden verschmachten / Er hat mich zum spitzwort vnter den leuten gesetzt / vnd muss ein wunder vnter ihnen sein. Mein gestalt ist tünckel woort für trawen / vñ alle meine glieder sind wie ein schatten. Dar über werden die gerechten vbel seihen / vnd die vnschuldigen werden sich setzen wider die heuchler. Der gerechte wird seinen weg behalten / vñ der von reinen hende wird stark bliden / Wolan / so feret euch alle her vñnd kompt / ich werde doch zeuhen weisen vnter euch sünden.

Meine tage sind vergangen / meine anschlage sind zutrennet / die mein berg besessen haben / vnd haben aus der nacht tag gemacht / vñ aus dem tage nacht / Wen ich gleich lag barre so ist doch die helle mein haus / vnd im schluffen ist mein bette gemacht. Die verweisung hies ich meinen vater / vñ die wirme meine mütter vñ meine schwester / Was sol ich barren vñnd wer adret mein hosen? Dinunter in die helle wird es faren / vñnd wird mit mir in den staub ligen.

Das xvij. Cap.

**A** Da antwortet Bildad

von Gaab / vñnd sprach / Wenn wolt ihr der rede ein ende machen? Weret doch / dannach wollen wir reden / Warum werden wir (für die) geacht wie nich / vñnd sind so vñnd rein für ewig augen / wilen für das heit bersten? Meinu / das vñnd des nen willen die erden verlassen / wers de / vñnd der fels von seinem ort ver sent werdet. Ach wird die lichte den Goetlosen verleschen / vñnd der sanc Feines feurs wird nicht leuchten? Das lichte wird finster werden in seiner hütten / vñnd seine leuchte ober im verleschen / Die zungen seiner ha be werden schmal werden / vñnd sein anschlag wird im feilen / Denn er ist mit seigen flüßen in strick bracht / vñ

wandelt im neze / der strick wird se ne ferser halten / vñnd die dürstigen werden in erhaschen / Sein strick ist gelegt in die erden / vñnd seine falle auff seinem gang / Vñnd vñnd wird in schrecken plöbliche fürcht / das er nicht weis / wo er hinaus sol.

Dunger wird seine habe seih / vñnd vnglück wird im bereit sein / vñnd an hangen / Die sterck seiner haut wird verzeret werden / vñnd seine stercke wird verzehen der furs des tods / Seine hoffnung wird aus seiner hüt ten gerottet werden / vñnd sie werden in wetzen zum künige des schreckes. In seiner hütten wird nichts bleiben / ober sein pallast wird schwefel ges treuet werde. Vñnd vñnd werde ver borren seine wozel / vñnd von oben abgeschntzen seine ernde / Sein gedechnt a wird vergehen in dem lau de / vñnd wird seinen namen vñnd der gassen / Er wird vom lichte ins finsternis vertreiben werden / vñnd vom erdboden verflossen werden / er wird keine kinder haben / vñnd keine nessen vnter seinem volck / Es wird im keiner überbleiben in seinem ges chlechte / Die nach im kommen / werde sich ober seinen tag entsetzen / vñnd die vor im sind / wird eine fürcht ankomen. Das ist die wonung des vñnd rechten / vñnd das ist die stede des / der Gott nicht kenneet.

Das xix. Caput.

**H** Job antwortet / vñnd

sprach / Was plaget jr doch meine seele / vñnd teubet mich mit wort? Je habe mich nu zehen mal gebönes vñnd schemet euch nicht / das ihr mich also umb treibet. Ire ich / so ire ich mit / aber jr erhebet euch wie lich wider mich / vñnd schelket mich in meiner schmach / Weret doch einst / das mit Got vñnd rechte thüt / vñnd hat mich mit seinem jagesirck vñnd gebel. Siche ob ich schon schrey ober freuel

Abat.

III 2 so werde

## Das Buch

so werde ich doch nicht erhöhet / Ich  
ruffe / vnd ist kein rechte da / Er hat  
meinen weg verzeuuet / da ich nicht  
kan hinüber gehē / vñ hat finsternis  
auff meinen steig gsetzet / er hat mei-  
ne edze mir ausgezogen / vñ die kro-  
ne vñ meine heubt gnomen / Er hat  
mich zubrochen vñ vñ vñ vñ vñ vñ  
mich geben / vñ hat ausgerissen mei-  
ne hoffnung wie einen baum.

**2** Sein zorn ist ober mich ergrimet  
vñ er achtet mich für seinen feind /  
Seine kriegsleute sind mit einander  
komen / vñ haben ihren weg ober  
mich gepflastert / vñ haben sich vñ  
meine hürden her gelagert / Er hat  
meine brüder ferne von mir gethan  
vñ meine verwandten sind mit frey-

**Psal. 37** bde worden / meine nebekin habe ich  
entzogen / vñ meine freunde haben  
mein vergesen / Meine hausgenossen  
vñ meine megde achten mich für  
frembde / Ich bin unbekant worden  
für irren augē / Ich riefß meine knecht  
vñ er antwortet mir nicht / Ich mu-  
ste im steben mit eigenem munde /  
mein weib schewte sich für meinem o-  
dem / Ich mus stehn den kindern mei-  
nes lebens. Auch die junge kinder ver-  
achten mich / wenn ich mich auffmach  
so reden sie vñ mir / Alle meine getre-  
we haben gewel an mir / vñ die ich  
lieb hat / habe sich vñ mich gekeret

**3** Mein gheis hāget an meiner haut  
vñ vleisch / vñ kan mensche zeene mitte  
der haut nicht bedecken / Erbarmet  
euch mein / erbarmet euch mein / doch  
ir meine freunde / Den die hand Got-  
tes hat mich gerurt / Warum verfol-  
get ir mich gleich so wol als Goe vñ  
Lund meines fleisch ante sat werdēt  
Ab / das meine red geschrieben wur-  
de / Ab / das sie in ein buch gestellet  
wurden mit einem eysern griffel auff  
bley / vñ zu ewigen gedencknis in ei-  
nem fels gehawen wurden. Ich weis  
das mein erlöser lebet / vñ er wile  
mich hernach aus der erden auffwec-  
ken / vñ werde darnach mit dieser  
meiner haut vñgeben werden / vñ

**Job. 14** werde in meinem fleisch Gott sehen /  
Den selben werde ich mit sehen / vñ  
meine augen werden ihn schauen /  
vñ keinen andern / Seine nieren sind  
verzeeret in meinem schos / Denn ir  
spercht / wie wöllen wir ir verfolge  
vñ ein sache zu ir finden / Fürchtet  
euch für die schwere / Den dz schwer  
ist der zorn / ober die missehat / auff  
das ir wisset / das ein gericht sey.

## Das xx. Capitel.

### Da antwortet Zophar

**2** vñ Naema / vñ sprach / Das auff  
mus ich antworten vñ kan nit dar-  
ten / vñ wil gern hören / wer mir das  
sol straffen vñ tadeln / Den der geist  
meines verstands sol für mich ant-  
worten / Welches nicht / das alle zeit  
so gegangen ist / sine das menschen  
auff erden gewesen sind / dz der erd  
der Goltosen stehet nicht lang / vñ  
die freude des heuchlers / weret ein  
augenblick / wenn gleich seine höbe in  
den himel reichet / vñ sein heubt an  
die wolcken ruret / so wird er doch zu  
lege vñ kommen wie ein dreck / dz die  
für denen er ist angesehen / werden  
sagen / wo ist er / Wie ein traum ver-  
gibet / so wird er auch nicht funden  
werden / vñ wie ein geschicht in der  
nacht verschwindet / Welch auge ir  
gesehen hat / wird ir nit mehr sehen  
vñ seine stede wird ir nicht mehr  
schauen / Sein kinder werden betels  
geben / vñ seine hand wird ir müs-  
be zu lobn geben / Seine gebeime wer-  
den seiner jugent entgelten / vñ wer-  
den sich mit ir in die erden legen.

**3** Wenn ir die bosheit gleich in sei-  
nem munde voll schmeckt / wird sie  
doch ir inn seiner zungen fallen / sie  
wird verhalten werden vñ nit zu  
gelassen / vñ wird ir geweret wer-  
den in seinem halse / Seine spesse in  
wendig in leibe wird sich verwan-  
den in orter gallen / Die güter die er  
verschlungen hat / mus er wider aus-  
spien

spelen/ end Got wird sie aus seinem  
bauche lossen/ Er wird der otter gal  
le saugen/ vñ die junge der schlägen  
wird in edden/ Er wird nicht sehen  
die stime noch die wasser beche/ die  
mit honig vñnd buttern fließene/ Er  
wird erbeiten vñnd des nicht gente  
sen/ vñnd seine güter werden anbern  
das er der nis fro wird/ Denn er hatt  
vnterdecke vñnd verlassen den ar  
men/ Er hat heuser zu sich gerissen/  
die er nicht erbauet hat / Denn sein  
wanst kund nie vol werden/ vñ wird  
durch sein kostlich güt nicht entrin  
nen/ Es wird seine speise nichts vñ  
ber bleiben/ darumb wird sein güt le  
ben keinen bestand haben / wenn er  
gleich die fülle vñnd gnüg hat/ wird  
ihm doch angst werden/ aller hand  
mühe wird vber ihn kommen.

Es wird im der wanst ein mal vol  
werden/ vñnd er wird den grun sein  
zorns vber in senden/ Er wird vber  
in regenen lassen seinen streit / Er  
wird stehen fur dem eisern harnsch  
vñnd der ehren bogen wird in verin  
gen/ Ein blos schwere wird durch  
in aus geben/ vñnd des schwerds bli  
ß/ der im bitter sein wird mit schre  
cken vber ihn faren/ Es ist kein fin  
sternis da/ die in verdecken müchte/  
Es wird in ein feur verzere / das  
nicht auffgeblasen ist / vñnd wer vbrig  
ist in seiner bürtten/ dem wirds vbel  
gehen/ Der himmel wird seine misse  
ehat er offnen/ vñnd die erde wird  
sich wider ihn setzen / Das getreide  
inn seinem hause wird weg gefurt  
werden / zu streuet am tag seines  
zorns/ Das ist der lohn eines Gots/  
losen menschen bey Gott/ vñnd das  
erb (siner rede bey Gott.

Das xxi. Capit.

Hiob antwortet vñnd  
sprach / Dñet doch zu meiner  
rede/ vñnd laße euch raten / vertragen  
wird/ dz ich auch rede / vñnd spottet

darnaeh mein/ Håbel ich daß mit ei  
nē mensche/ dz mein müte bierū nicht  
solt vñwilling sein? keret euch her zu  
mir jr werdet saur sehen/ vñ die båd  
auffs man legen müssen/ wenn ich  
daran gedenc/ so erschreck ich / vñnd  
zittern köpft mein fleisch an / Warñ  
leben daß die Gotlosen/ werden alt/  
vñ nemen zu mit gütern? jr same ist  
sicher vñ sie her/ vñ jr nachkümeling  
sind bei jnen/ jr hause hat freid fur d  
fürcht/ vñ Gottes rñken ist nie vber  
jnen/ Seine ohsen leßt man zu/ vñnd  
misret im mit/ Seine kue Falbet vñnd  
ist nie vnfruchbar/ Jre tungen kins  
der gehen aus wie eine herb / vñ jre  
kinder lecken/ Sie tauchen mit pau  
elen/ vñnd harpsfen/ vñnd sind frölich  
mit pfeifen/ Sie werden alt/ bei gü  
ten tagen/ vñnd erschrecken kaum ein  
augenblick fur der Helle / Die doch  
sagen zu Got/ Heb dich vñ vns/ wir  
wollen von deinem wegen nicht wis  
sen/ Wer ist der almechtige/ das wir  
im dienen solten? ober w3 sind wies  
gebessert/ so wie im entgegen laufen?

Aber sihe/ jr ant stehet nit in jren  
henden/ darumb solder Gotlosen sin  
ferne vñnd mir sein / Wie wird dyc  
leuchte der Gotlosen verleschen/ vñ  
jr vngluck vber sie kommen? Er wird  
herzen leid aufsteile in seinem zorn  
Steuerden sein wie stro fur dē trin  
de / vñnd wie spreu die der sturms  
wind weg furet/ Got behelt den him  
dern desselben das leb/ wenn ers im  
vergelehen wird/ so wird mans inner  
werden / Seine augen werden sein  
verderben sehen/ vñnd vom grunm  
des Almechtigen wird er triucken/  
Denn wer wird gefallen haben an  
seiner hause nach im? vñnd die zal  
seiner monden wird kaum halb blei  
ben. Wer wil Got leren/ der auch die  
hoben richtet? Dieser stirbet frisch vñ  
gesund inn allen reichthum / vñnd  
voller gnüge/ sein melckfas ist voll  
milch/ vñnd seine gebein werden ge  
meß mit marel/ Jener aber stirbet  
mit betrübter seelen/ vñnd hatt nie

psa. 72

Dier. 12

Pro. 1.

Heb. 12

B

Jsa. 52

Amo. 6

Job. 5

Mal. 3.

C

Pro. 24



Das buch

mit freunden gessen/ vnd liegen gleich  
mit einander in der erden/ vnd wu-  
me decken sie zu.

2. cor. 4

13. 13

**E** Gibet ich keine ewer gedanken wol  
vnd ewer freuel fürnemten widder  
mich/ Denn ir sprucht/ Wo ist dz haus  
des Fürsten/ vnd wo ist die bürtten  
da die Gortlosen woneten? Redet je  
hoch danon/ wie der gemein pöbel/  
vnd mercke nicht was ibener wesen  
bedeut/ Denn der böse wied bebal-  
ten auff den tag des verderbens/ vñ  
auff den tag des grimens bleibe er/  
Wer wil sagen/ was er verdienet/  
wenn mans außertlich ansibet? Wer  
wil im vergelten was er thut? Aber  
er wird zum grabe gerissen/ vn man  
wartet auff in bey den baußen/ Es  
gefiel im wol der schlam des bachs  
vñ alle menschen werden in nach ge-  
zogen/ vnd here/ die für im gewesen  
sind/ ist keine zal/ Wie tröset ir mich  
so vergeblich? vnd ewer antwort  
findet sich vnrecht.

Das xxij. Capit.

28

Da antwortet Eliph

De 1. 2  
2. 13

Job 27  
2. 3

**D**as vñ Thema/ vñ sprach/ mein  
stu das ein man Got gleich sey/ oder  
jemand so klüg sey/ das er sich ver-  
gleiches müge? Meinstu das dem Al-  
mechtigen gefalle/ dz du dich so frö-  
mache? Oder was hilffts ir/ ob der  
ne wege gleich on wandel sind/ mein-  
stu er wirt sich für die für den dich  
zu straffen/ vnd mitt dir für igericht  
erretten? Ja deine hoffbete ist zu gros  
vnd deiner missethat ist kein ende/  
du hast etwa deine brüder ein pfand  
genommen on vrsach/ du hast den nac-  
fenden die kleider außgezogen / Du  
hast die müden nicht getrencket mit  
wasser/ vñ hast dem hungrigen dein  
brod versagt/ Du hast gwalt im lau-  
de geübet/ vnd vrechtig drinnen ge-  
fessen/ Die Widwen hastu leer lassen  
gehen/ vnd die arm der waisen züs  
brochen/ Daz vñ bistu mit Kretzen

vmbgeben/ vñ frecht hat dich plög-  
lich erschreckt/ Soltestu denn mit die  
finsternis sehen/ vnd die wasserflut  
dich nicht bedeckent?

**S**iehe/ Got ist doch brohen im him  
mel/ vnd sibet die sternen droben in  
der höhe/ vñ du sprichst? Was wets  
Got? Solt er das im runder ist/ rich-  
ten können? Die wolck sind seine vor-  
deck / vñ sibet nicht/ vñ wandelt in  
vmbgang des himmels / Wilu der  
welt laufft achtel/ darffen die vng-  
redt gegangen sind/ die vergangen  
sind ehe den es zeit war/ vñ dz waf-  
ser hat iren grund weg gewolhen/  
Die zu Gott sprachen/ Ob dich von  
vns/ Was solt der Almechtige inen  
güts thun können? so er doch jr haus  
mit güter füllet. Aber der Goltsta-  
rat sei ferne von mir/ Die gerecht  
werden leben vñ sich freuen/ vñ der  
vnschuldige wredt jr spotten/ Was  
güts/ je wesen wirt verschwindet/ vñ  
je vbtiges wred das feure verjeren?

**S**o vereintge dich nu mit im/ vnd  
habe freude/ draus wird dir vil güts  
tumen/ Die das Goltz von seinem  
munde/ vnd fasse seine rede in dem  
hertz/ Wirtu dich bekren zu dem al-  
mechtigen/ so wirtu gehawet wer-  
den/ vñ vnrecht ferne vñ deiner hüt-  
ten thun/ So wird er für erde gold  
geben/ vñ für die felsen güldene be-  
che/ Vñ wirt golds krafft haben/ vñ  
silber wred dir zu geben/et werden  
Denn wirtu deine lust haben an dem  
almechtigen/ vnd (bein andit) zu  
Got außbeben/ So wirtu in bitten  
vñ er wred dich hören/ vnd wirt de-  
ne gelubde bezalen / Was du wirt  
fürnemten/ wird er dir lassen gelunge  
vnd das lrecht wird auff deinem we-  
ge scheinen/ Denn die sich demütigen  
die erhöhet er/ vnd wer seine augen  
nider schlegt/ der wird genesen/ vnd  
der vnschuldige wred erretter wer-  
den/ Es wird aber errettes vñ sel-  
ner heude reinigkeit willen.

Das xxij. Cap.

Job

**H** Job antwortet vnd

sprach/ Meine rede bleibet noch  
 betrubet/ mein made ist schwach  
 über manem seuffzen. Ach das ich  
 wüßte wie ich in finden/vnd zu seyn  
 nem stiel könten miche/ vnd das  
 recht für im solt für legen/vnd den  
 mund vol straffe fassen/ vñ erfahren  
 die rede die er mir antwortet/ vnd  
 vernennen/wz er mir sagen würde/  
 Will er mir grosser macht mit mir  
 redent/ We stelle sich nicht so gegen  
 mir/ sondern lege mirs gleich für/ so  
 wil ich mein recht wol gewinnen/  
 Aber gebe ich an stracks für mich/  
 so ist er nicht da/ gehe ich zu rüch/ so  
 spür ich in nicht/ zu er zur lücken/  
 so ergriff ich in nicht/ verbirget er  
 sich zur rechten/ so sehe ich in nicht.  
 Er aber kennet meinen weg wol  
 Er verstände mich/ so wil ich gefun-  
 den werden wie das gold/ Denn ich  
 sene meinen sth auff seiner ban/ vñ  
 halte seinen weg vnd weiche nit ab  
 vnd trete nit vñ dem gepot seiner  
 lippen/ vnd beware die rede seines  
 mundes mehr/ denn ich schuldig bin  
 Er ist eynig / wer wil im antwor-  
 ten/ vnd er maches wie er wil/ vnd  
 wenn er mir gleich vergilt/ was ich  
 verdienet habe/ so ist sein noch mehr  
 dahinden/ Darumb erschreck ich für  
 im/ vnd wen ichs mercke/ so schicht  
 ich mich vor im / Gotte hat mein  
 hertz blöde gemacht/ vnd der All-  
 mächtige hat mich erschreckt/ Denn  
 die finsternis maches kein ende mit  
 mir/ vnd das tuncel wil für mir  
 nicht verdeckt werden.

Das xxiij. Capit.

**W** Arumb solten die

zeit dem Allmächtigen nit ver-  
 borren sein/ vñ die in kennen/ sehen  
 seine tage nit/ Sie treiben die grens-  
 ze zu rüch/ sie rauben die herde vñ  
 weidē sie/ Sie treiben d Waisen esel  
 weg/ vñ nekren der Widwen ochsen

zu pfande / Die armen müssen inen  
 weichen/ vñ die dürfftigen im Lande  
 müssen sich vertrieben / Sie/ das  
 wald in der wüsten gebet er auß wie  
 sie pflegen früe zum raub / das sie  
 die speise bereyren für die jungen/  
 Sie endten auff dem acker/ der nit  
 jr ist/ vnd lesen den weinberg/ den  
 sie mit vnrecht haben/ Die nacketen  
 lassen sie ligen/ vnd lassen inen key-  
 ne decke im frost/ den sie die kleyder  
 genommen haben/ das sie sich müssen  
 zu den fäsen halten/ wñ eyn platz  
 regen von hergen auff sie geuß/ weil  
 sie sonst keynen eroff haben

Sie reissen das kind von den brü-  
 sten/ vñ machens zu Waisen/ vnd  
 machen die leute arm mit pfanden.  
 Den nacketen lassen sie on kleyd ges-  
 hen/ vñ den hungrigen nemensie die  
 garben/ Sie zwingen sie die zu ma-  
 chen auff stee eygen mülen/ vnd pro-  
 eygen felter zu ereten/ vnd lassen  
 sie doch dürst leyden / Sie machen  
 die leute in der stad schiffend/ vnd die  
 seele der erschlagenen schreien/ Die  
 Gorte stürze sie nit/ Darumb sind sie  
 abtrünnig worden vom liecht/ vnd  
 kennen seinen weg nit/ vñ krenen nit  
 wider zu seiner strassen. Bei liecht  
 siehet auff der mörder/ vñ erwürgt  
 den armen vnd den dürfftigen/ vnd  
 des nachts ist er wie eyn dieb/ Das  
 aug des ehebrechers hat acht vff dz  
 tuncel/ vñ spachet/ Mich siber keyn  
 aug/ vnd verdeckt sein anelitz/ In  
 finstern bricht er zun hñsfern ein/  
 des tags verbergen sie sich in eyns  
 ander/ vnd wollen nicht vom liecht  
 wissen / Denn wo inen der morges  
 kompt/ ist inen wie eyn finsternis /  
 Den er fület dz schrecken der finsternis /  
 Er fere leichtfertig wie auff  
 eyn wasser habin/ seine hab wirt ge-  
 ring im land/ vñ bauet seinen wein-  
 berg nit / Die helle nimpt weg die  
 da sündigen/ wie die hize vnd dür-  
 re das schneewasser verzert.

Es werde sein vergessen die barm-  
 hertigen/ seine lust wirt wo mich  
 werden

eg. 22  
23

2

Ca. 22

plög  
 die die  
 für  
 bim  
 in  
 wets  
 vnd  
 r/d  
 e vor  
 lt me  
 u der  
 enge  
 ngen  
 was  
 eben/  
 von  
 inen  
 bars  
 lösen  
 eben  
 die  
 Was  
 e/vf  
 erent  
 vnd  
 gurs  
 tuem  
 dem  
 em al  
 wer  
 r hie  
 gold  
 ne be  
 en/vñ  
 erden  
 dem  
 3) sit  
 witen  
 si de  
 wirt  
 elinge  
 in we  
 ertgen  
 ngen  
 / vnd  
 wers  
 ab seil  
 Hiob



Ich will euch lehren von der hand Gottes / vnd was bei dem Allmechtigen gilt / wil ich nie verhehlen / Siehe / je haltet euch alle für klüg / Warumb gebe jr denn solch unnütze ding für / Das ist der lobn eynes Gottlosen menschen bei Gott / vnd das er be der tyrannen / das sie von dem Allmechtigen nemen werden / Wird er vil find haben / so werden sie des schwerts sein / vnd seine nachkömlinge werden des brods nit haben / seine übrigen werden im tod begraben werden / vnd seine Widwen werden nicht weynen / Wenn er gelt zů samen bringet wie erden / vnd samlet leyder wie leyden / so wirdt es es wol bereyten / aber der gerechte wirdt es anzuehen / vnd der vnscrillidige wirdt das gelt ansteylen / Er kauft sein haus wie eyn spinne / vñ wie eyn büter eyne schawz macht. Der reich / wenn er sich leget / wirdt er nit mit raffen / Er wirdt seine augen auß schim / vñnd da wirdt nichts sein / Es wirdt in schrecken überfallen wie wasser / des nachts wirdt ihn das vngewitter weg nemen / Der ostwind wirdt in weg füren / das er dahin feret / vngeslim wirdt in von seinem ort reiden / Er wirdt solchs über in füren / vñnd wirdt sein nicht schonen / Es wirdt im alles auß seinen händen entziehen / Man wirdt über ihn mit den händen klappen / vñnd über in ziffen da er gewesen ist.

Das xxvii. Capit.

**1** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** **32** **33** **34** **35** **36** **37** **38** **39** **40** **41** **42** **43** **44** **45** **46** **47** **48** **49** **50** **51** **52** **53** **54** **55** **56** **57** **58** **59** **60** **61** **62** **63** **64** **65** **66** **67** **68** **69** **70** **71** **72** **73** **74** **75** **76** **77** **78** **79** **80** **81** **82** **83** **84** **85** **86** **87** **88** **89** **90** **91** **92** **93** **94** **95** **96** **97** **98** **99** **100** **101** **102** **103** **104** **105** **106** **107** **108** **109** **110** **111** **112** **113** **114** **115** **116** **117** **118** **119** **120** **121** **122** **123** **124** **125** **126** **127** **128** **129** **130** **131** **132** **133** **134** **135** **136** **137** **138** **139** **140** **141** **142** **143** **144** **145** **146** **147** **148** **149** **150** **151** **152** **153** **154** **155** **156** **157** **158** **159** **160** **161** **162** **163** **164** **165** **166** **167** **168** **169** **170** **171** **172** **173** **174** **175** **176** **177** **178** **179** **180** **181** **182** **183** **184** **185** **186** **187** **188** **189** **190** **191** **192** **193** **194** **195** **196** **197** **198** **199** **200** **201** **202** **203** **204** **205** **206** **207** **208** **209** **210** **211** **212** **213** **214** **215** **216** **217** **218** **219** **220** **221** **222** **223** **224** **225** **226** **227** **228** **229** **230** **231** **232** **233** **234** **235** **236** **237** **238** **239** **240** **241** **242** **243** **244** **245** **246** **247** **248** **249** **250** **251** **252** **253** **254** **255** **256** **257** **258** **259** **260** **261** **262** **263** **264** **265** **266** **267** **268** **269** **270** **271** **272** **273** **274** **275** **276** **277** **278** **279** **280** **281** **282** **283** **284** **285** **286** **287** **288** **289** **290** **291** **292** **293** **294** **295** **296** **297** **298** **299** **300** **301** **302** **303** **304** **305** **306** **307** **308** **309** **310** **311** **312** **313** **314** **315** **316** **317** **318** **319** **320** **321** **322** **323** **324** **325** **326** **327** **328** **329** **330** **331** **332** **333** **334** **335** **336** **337** **338** **339** **340** **341** **342** **343** **344** **345** **346** **347** **348** **349** **350** **351** **352** **353** **354** **355** **356** **357** **358** **359** **360** **361** **362** **363** **364** **365** **366** **367** **368** **369** **370** **371** **372** **373** **374** **375** **376** **377** **378** **379** **380** **381** **382** **383** **384** **385** **386** **387** **388** **389** **390** **391** **392** **393** **394** **395** **396** **397** **398** **399** **400** **401** **402** **403** **404** **405** **406** **407** **408** **409** **410** **411** **412** **413** **414** **415** **416** **417** **418** **419** **420** **421** **422** **423** **424** **425** **426** **427** **428** **429** **430** **431** **432** **433** **434** **435** **436** **437** **438** **439** **440** **441** **442** **443** **444** **445** **446** **447** **448** **449** **450** **451** **452** **453** **454** **455** **456** **457** **458** **459** **460** **461** **462** **463** **464** **465** **466** **467** **468** **469** **470** **471** **472** **473** **474** **475** **476** **477** **478** **479** **480** **481** **482** **483** **484** **485** **486** **487** **488** **489** **490** **491** **492** **493** **494** **495** **496** **497** **498** **499** **500** **501** **502** **503** **504** **505** **506** **507** **508** **509** **510** **511** **512** **513** **514** **515** **516** **517** **518** **519** **520** **521** **522** **523** **524** **525** **526** **527** **528** **529** **530** **531** **532** **533** **534** **535** **536** **537** **538** **539** **540** **541** **542** **543** **544** **545** **546** **547** **548** **549** **550** **551** **552** **553** **554** **555** **556** **557** **558** **559** **560** **561** **562** **563** **564** **565** **566** **567** **568** **569** **570** **571** **572** **573** **574** **575** **576** **577** **578** **579** **580** **581** **582** **583** **584** **585** **586** **587** **588** **589** **590** **591** **592** **593** **594** **595** **596** **597** **598** **599** **600** **601** **602** **603** **604** **605** **606** **607** **608** **609** **610** **611** **612** **613** **614** **615** **616** **617** **618** **619** **620** **621** **622** **623** **624** **625** **626** **627** **628** **629** **630** **631** **632** **633** **634** **635** **636** **637** **638** **639** **640** **641** **642** **643** **644** **645** **646** **647** **648** **649** **650** **651** **652** **653** **654** **655** **656** **657** **658** **659** **660** **661** **662** **663** **664** **665** **666** **667** **668** **669** **670** **671** **672** **673** **674** **675** **676** **677** **678** **679** **680** **681** **682** **683** **684** **685** **686** **687** **688** **689** **690** **691** **692** **693** **694** **695** **696** **697** **698** **699** **700** **701** **702** **703** **704** **705** **706** **707** **708** **709** **710** **711** **712** **713** **714** **715** **716** **717** **718** **719** **720** **721** **722** **723** **724** **725** **726** **727** **728** **729** **730** **731** **732** **733** **734** **735** **736** **737** **738** **739** **740** **741** **742** **743** **744** **745** **746** **747** **748** **749** **750** **751** **752** **753** **754** **755** **756** **757** **758** **759** **760** **761** **762** **763** **764** **765** **766** **767** **768** **769** **770** **771** **772** **773** **774** **775** **776** **777** **778** **779** **780** **781** **782** **783** **784** **785** **786** **787** **788** **789** **790** **791** **792** **793** **794** **795** **796** **797** **798** **799** **800** **801** **802** **803** **804** **805** **806** **807** **808** **809** **810** **811** **812** **813** **814** **815** **816** **817** **818** **819** **820** **821** **822** **823** **824** **825** **826** **827** **828** **829** **830** **831** **832** **833** **834** **835** **836** **837** **838** **839** **840** **841** **842** **843** **844** **845** **846** **847** **848** **849** **850** **851** **852** **853** **854** **855** **856** **857** **858** **859** **860** **861** **862** **863** **864** **865** **866** **867** **868** **869** **870** **871** **872** **873** **874** **875** **876** **877** **878** **879** **880** **881** **882** **883** **884** **885** **886** **887** **888** **889** **890** **891** **892** **893** **894** **895** **896** **897** **898** **899** **900** **901** **902** **903** **904** **905** **906** **907** **908** **909** **910** **911** **912** **913** **914** **915** **916** **917** **918** **919** **920** **921** **922** **923** **924** **925** **926** **927** **928** **929** **930** **931** **932** **933** **934** **935** **936** **937** **938** **939** **940** **941** **942** **943** **944** **945** **946** **947** **948** **949** **950** **951** **952** **953** **954** **955** **956** **957** **958** **959** **960** **961** **962** **963** **964** **965** **966** **967** **968** **969** **970** **971** **972** **973** **974** **975** **976** **977** **978** **979** **980** **981** **982** **983** **984** **985** **986** **987** **988** **989** **990** **991** **992** **993** **994** **995** **996** **997** **998** **999** **1000**

wirt den leuten zů hoch vñd reißt dahin / Man bringt auch ferer vñden vñ der erden / da dōch oben speise auffwechset / Man finhet Saphir an etlichen orten / vñnd erden klōße da gold ist / Den stetg keyn vogel erland hat / vñd keyn geyers aug gesehen / Es haben die stolzen kinder nicht darauff getreten / vñ ist keyn lewe drauff gegangen / Auch legt man die hand an die fels / vñ grebe die berg vñnd / Man reisset bruche an den felsen / vñnd alles was lößlich ist / siber das aug / Man weret dem strom des wassers / vñnd bringet das verborgen dinnen ist / ans lichte. Wa wil man aber weißheyt finden / vñnd wa ist die stete des verstandes / Niemand weiß wa sie ligt / vñnd wirt nicht finden im land der lebendigen / Der abgrund spricht / Sie ist in mir nit / vñ das meer spricht / sie ist nit bei mir / Man kan nit gold vñnd sie geben / noch siber darweg / sie zů bezalen. Es gilt jr nicht gleich Ophirisch gold / oder lößlicher Ostich vñd Saphir / Gold vñd Demant mag jr nicht gleichen / noch vñnd sie gülden Fleynot wechseln / Kamos vñd Gabis acht man nit / sie ist böher zůwegen dan Teralen / Topasius vñd Moien land wirt jr nicht gleich geschetzt / vñ das reyne ste gold gilt jr nicht gleich. Wo her kompt denn die weißheyt vñnd wa ist die stete des verstandes / sie ist verholen für den augen aller lebendigen / auch verborgen den vñd geln vñder dem himmel / Das verdammniß vñnd der tod sprechen / Wir haben mit vnsern obren jr geruch gehort / Gott weys den weg dazu / vñnd kennet ire stete / Denn er sieht die ende der erden / vñnd schawet alles was vñder dem himel ist / dz er dem wind sein gewicht mache / vñnd dem wasser seine masse / Da er dem regen eyn zil macht / vñnd dem donner vñnd blitzen den weg / da sahe er sie / vñnd erzelet sie / bereydet sie vñnd fand sie /

Eccl. 1.  
Jac. 1.  
Sap. 2.

III. 4. end

## Das Buch

vnd sprach zum menschen / Gibe / die forcht des HERREN das ist weisheyt / vnd meiden das böse / das ich verstand.

### Das xxix. Capit.

#### **W**id Hiob hüß aber

**W**id an seine spruch / vñ sprach  
D das ich were wie in den vortagen  
monden / in den tagen da mich Gots  
behütet / Da seine leuchte über meis  
nem haubt scheyn / vñ ich bet seinem  
licht im finckerniß gtinge / wie ich  
war zur zeit meiner jugent / da Gots  
gedeymniß / über meiner hütten  
war / da d' Almedigt noch mit mir  
war / vnd meine knaben vmb mich  
her / da ich meine reit wasch in buter  
ker / vnd die fels mir öl kuffen gossen /  
Da ich auß gieng zum thor inn der  
stah / vnd mir itz gefess auff der  
gassen bereyten / Da mich die knabe  
sahen vnd sich verstecken / vnd die  
alten für mit auff standen / Da die  
obersten auff böreten zu reden / vnd  
legten ire hand auff iren mund / Da  
die stime der Fürsten sich verkoch /  
vnd ire zunge an irem gumen fles  
bet / Denn welchs ohre mich höret /  
der preiset mich selig / vnd welchs  
auge mich sahe / das zeugete von mir  
den ich erretter den armen der da  
schreit / vnd den waffen der kein helf  
fer hatt / Der segent des verlorren  
kame über mich / vnd ich tröstet das  
hertz der Widwen / Gerechtigkeyt  
war mein fleyd / das ich anzoge wie  
ein rock / vnd mein rechte ward meis  
ne zierde / Ich ward des blinden au  
ge vnd des lamens füße / Ich war  
eyn vatter der armen / vnd welche  
sach ich mit rouß / die erferschet ich /  
Ich zübrach die backen zene des vn  
gerichten / vnd reys den raub auß  
seinen zeenen / Ich gedacht / Ich wil  
in meinem nest ersterben / vnd meis  
ner tag vil machen wie sand / Mein  
saat gting auß von wasser / vnd der  
saw bleyb über meiner erndte / Me  
er berichtiget / erneuet sich für neu

vnd mein bogen verendert sich inn  
meiner hand / Man höret mir zu / vnd  
schwiegen vnd wa teten auß meis  
nen rat / Nach meinen vorten reder  
niemand mich / vñ mein rede trouff  
auff sie / Sie wareren auß mich wie  
auff den regen / vnd sperreten iren  
mund auß / als nach dem abent re  
gen / Wen ich sie anladet / dürstet  
sie sich nicht darauß verlassen / vnd  
dürstet mich nit berühren / Wen ich  
zu irem gescheffe wolt kommen / so  
muß ich oben an sitzen / Vnd wonen  
wie ein König vnter triegoln / nachden  
da ich erlöset die leyb trügen.

### Das xxx. Capit.

#### **W**id aber lachen mein

**W**id die junger sind den ich / welchs  
er vatter ich verachtet hette zu stel  
ken vnter mein schaffbund / Welchs  
vermöge ich für nit diele / Die nicht  
zu altar kommen / die für him  
gel vñ kumer einsam flohe in die er  
de / neulich verdoeben vnd ellend  
worden / Die da nessen vgrauffen  
vmb die püschel / vnd wegholdern  
wurzel war ir speise / Vnd wenn sie  
die erd auß rissen / saucheten sie die  
ber / wie eyn dieb / An den grausam  
beden wonetten sie / in den löchern  
der erden vnd fleyn ritzen / zwischen  
den püscheln riefen sie / vnd vnter  
den disteln samletten sie / die kinder  
loser vnd verachtet leute / die ge  
ringsten im laud waren / Tu du ich  
ir seytten spiel worden / vnd muß ir  
merlin sein / Sie haben eyne gewis  
el an mir / vnd machen sich ferne vñ  
mit / vnd schonen nicht vor wetnem  
angelechte zu speien.

**W**id Den er hat seine sehn gespannen /  
vñ hat mich gdemütigt / vñ hat mit  
eyn gebis ja man gelegt / zur rechte  
ten da ich grünet / haben sie sich vnt  
der mich gesent / vnd haben meinen  
firs außgesoffen / vnd haben über  
mich eyne weg gemacht / mich zu  
verderben / Sie haben meine stetg  
zu broch

5. 10. 11

Ge. 14.

E

zührohen / Es war inen so leicht  
 mich zu beschwigen / das sie keyn  
 hülfte dazu dürfften / Sie sind kom-  
 reite zur weiten lüften erlein / vñ sind  
 on ordnung daber gefallen. Schre-  
 ten hat sich gegen mich geterret / vñd  
 hat verfolget wie der windt meine  
 freibeyt / vñ wie eyn lauffende wol-  
 cke mein heyl / Tu aber geuffet sich  
 auß mine seele über mich / vñ mich  
 hat er geuffen die elende zeit / Des  
 nachts wirt mein gebeyn durchbo-  
 ret allenthalben / vñ die mich sagen  
 legen sich nie schlaffen / Durch die  
 menge der krafft werde ich anders  
 vñ anders gekleybet / vñd man gür-  
 tet mich damit / wie mit dem loch  
 meines rockts / Man hat mich in  
 dieck getreten / vñd gleich geacht  
 dem Staub vñd aschen.

Mat. 15  
 Hörey ich zu dir / so antwoortest  
 mir nie / treute ich erfür / so adest  
 nit auß mich / du bist mit verwans-  
 delt in eynen grausamen / vñd zey-  
 gest deinen hafs an mit mit d' sereet  
 deiner band / Du behest mich auff /  
 vñd ledest mich auß dem wunde fa-  
 ren / vñ zur schmelzest mich frey-  
 lich / Denn ich weys / du wirst mich  
 dem tod überantworten / da ist das  
 bestimpte haus aller lebendigen /  
 doch wirt er nicht die hand außstres-  
 cken ins beyndaus / vñd werden nie  
 schreien vor seinem verderben / Ich  
 weynete ja in der harten zeit / vñd  
 meine seele jaynere der armen / Ich  
 wartet des güten / vñ kompt dz böß  
 Ich hofft außs lichte vñ kompt sin-  
 sternt / Mein ugeweyde sieden / vñ  
 bözen nit auß / Mich hat überfallen  
 die elende zeit / Ich gehe betrübt ein-  
 ber / wie wol ich mit niemand zürne

31. 12  
 Ich sehe auß in der Gemeyne vñd  
 fante / Ich bin eyn kind der schlan-  
 gen / vñd eyn gefelle der Straussen /  
 Mein haus über mir ist schwarz  
 worden / vñd meine gebeyn sind ver-  
 doret / Meine harpffe ist eyne klage  
 wordt / vñ meine pfeiffe eyn weyne

Das xi. Capitel.

Ich hab eynen bund

gemacht mit meinen augen / das  
 ich nit achte auff eyn iungfernt /  
 Wz gibet mir aber Gott zu lohn von  
 oben / vñd was für eyn erbe der Al-  
 mechtig von der böße / Solt nit bil-  
 licher der vnrecht solch vnglück ha-  
 ben / vñd eyn ubeltäter solch elend  
 leiden / Sider er nit meine wege / vñd  
 zelet alle meine gengen / Habe ich ge-  
 wandelt in ettelheyt / oder mein frif-  
 getlet hatt zum betrüg / So wege  
 man mich vñ rechter wäge / so wirt  
 Gott erfaren meine frombheyt / Hat  
 mein gang gewichen auß dem wege  
 vñd mein hertz meinen augen nach  
 gefolget / vñd ist etwas in meiner  
 händen beklebt / So müsse ich seyn  
 vñd eyn ander fresse / vñd mein ge-  
 schlecht müsse vñd gewurzelte werde.

Das sich mein hertz lassen reynen  
 zum werbe / vñd habe an meines ne-  
 besten thür gelauert / so müsse mein  
 weib von eynem andern geschendet  
 werden / vñd andere müssen sie be-  
 schlaffen / Denn das ist eyn laster / vñ  
 eyn misserhat für die Richter / Des  
 das were eyn feuer / dz bis ins ver-  
 derben verzehret / vñd alle mein eint  
 komet anwurzelte. Habe ich ver-  
 acht das recht meines knechts / oder  
 meiner magd / wenn sie mit mir hab  
 derten / Was wolt ich thun / wenn  
 Gott sich außmachtet / vñd was wirt  
 de ich antworten / wenn er beyms  
 sündt / Hatt in nit auch der gemacht  
 der mich im mitter leibe machte /  
 vñd hat in im leibe eben so wol be-  
 reyt / Hab ich den dürfftigen jr be-  
 gürde versaget / vñd die augen der  
 Widwen lassen verdamachen / Hab  
 ich meinen bissen alleyn gessen / vñd  
 nicht der Waise auch dauon gessen  
 Denn ich hab mich von iugent auß  
 gehalten wie eyn vatter / vñd von  
 meiner mütter leib an hab ich gerne  
 getrost.

Hab ich jemandt sehen umbkom-  
 men / dz er keyn kleyd hatte / vñd hert  
 armen on decke gehen lassen. Daben

Ec. 42  
mat. 5

pro. 62

2. re. 12

De. 22

## Das Buch

Wahr nicht gesegnet seine seiten / da  
er von den fellen meiner lemmer er  
wermet ward / Hab ich meine hand  
an den Waisen gelegt / weil ich mich  
sah im thor mache haben / So falle  
meine schulder von der achseln / vnd  
mein arm breche vñ der rñren / Deñ  
ich forchte Gott / wie eyn vnfall

Lu. 13

De. 4.

17.

say. 13

über mich / vnd fondte seine last nit  
ertragen . Hab ich das gold zu meis  
ner züuersicht gestellet / vnd zu den  
gold klappen gesagt / mein trost  
Hab ich mich gefreuet / dz ich groß  
güt hatte / vnd meine hand allerley  
erworben hatte / Hab ich das Licht  
angesehen / wenn es helle leuchter /  
vnd den Mond / wenn er vol gieng /  
Hat sich mein berg heimlich berei  
den lassen / das meine hand meinen  
mund küsse ? Welches ist auch eyne  
missethat für die Richter / Denn da  
mit hatte ich verleugnet Gott von  
oben .

pt. 17

D

Habe ich mich gefreuet / wenns  
meinem feinde übel gieng / vnd has  
te mich erhaben / das in vnglück be  
treten hatte / Deñ ich ltes meinen  
mund nit sündigen / das er wünsche  
te eynen fluch seiner seelen . Haben  
nicht die männer in meiner büchen  
müssen sagen / O wolt Gott / dz wir  
von seinem fleisch nicht gesetzt  
würden . Draussen musste der gast  
nicht bleiben / sondern meine thür  
thet ich dem wanderer auff / Hab ich  
meine schalkheyt wie eyn mensch  
gedoeket / das ich heimlich meine  
missethat verbürge ? Hab ich mir  
grawen lassen vor der grossen men  
ge / vnd die verachtung der freünd  
schaffen mich abgeschreckt hat / Ich  
bleib stille / vnd gieng nit zur thür  
auff .

Wer gibt mir eynen verböret / dz  
metne begirde der Almedtge er  
höre? Das jemand eyn Büch schrei  
be von meiner sache / So wolt ichs  
auff meine achseln newen / vnd mir  
wie eyn trone vñ biaden / Ich wolt  
die jale meiner genge ansagen / vnd  
wspereyn fürst / wolt ich sie dar brin

gen . Wirdt mein laub wider mich  
schreien / vnd mit eynder seine  
fürdie weynen . Hab ich seine frucht  
te vnbezalt gessen / vnd das leben  
den ackerleuten sauer gemacht / so  
wachs mit disteln für weyzen / vñ  
dornen für gessen .

¶ Eyn ende haben die  
wort Hiob .

## Das xxxij. Caput.

¶ A höreten die drei

männer auff Hiob 3<sup>en</sup> antwo: 2  
ten / weil er sich für gerecht hielt / A  
ber Elihu vñ son Baracheel vñ Zus  
des geschlechtes Kani / ward zornig  
über Hiob / das er sein seile gerecht  
ter hielt / dem Gott / Auch ward er  
zornig über seine drei freünde / das  
sie keyne antwort funden / vnd doch  
Hiob verdampten / Deñ Elihu hat  
te gehart / bis das sie mit Hiob ge  
redt hatten / weil sie älter waren  
deñ er / Darumb da er sah / dz keyn  
antwort war im munde der drey  
wänner / ward er zornig . Vñ so ant  
wortet Elihu der son Baracheel  
von Zus / vnd sprach .

Ich bin jung / jr aber seit alt / dar  
umb hab ich mich geschweigt / vnd  
geforcht meine kunst zu beweisen /  
Ich gedacht / las die jar reden / vnd  
die menge des alters . Las weißheit  
beweisen / Aber der geyst ist in leu  
ten / vnd der odem des Almedtigen  
macht sie verstandig / Die meyster  
sind nicht die weisen / vnd die al  
ten verstehen nicht das recht / Dar  
umb wil ich auch reden / höre mir zu  
ich wil meine kunst auch sehen las  
sen / Siche / ich hab gehart / das jr  
gered habt / Ich habe auff gemerck  
auff ewern verstand / bis jr der rede  
eyn ende macht / vnd habe acht ge  
habt auff euch / Aber sibe / da ist key  
ner vnter euch / vñ Hiob straffe oder  
seiner rede antwo: 26 .

2

Ca. 32

Ec. 32

3

Job. 12

Dan. 2

pt. 17

2

Job.

26.

Ihr werdet villicht sagen / wir haben die weisheit eroffen / dz Wort in verhoffen hat / vnd sonst niemand Die rede thün mit nicht genüg / ich will im nicht so nach erwer rede antworten / Ab sie sind verzagt / können nicht mehr antworten / Sie können nicht mehr reden / Weil ich denn gehöret habe / vñ sie kundten nicht reden / den sie stehen still vnd antworten nicht mehr /) wil doch ich mein edell antworten / vñd will meine Kunst beweisen / Denn ich bin der rede voll / das mich der odem in meine haube englet / Sibe / mein hauch ist wie der moß der zu gestopft ist / der die neuen fass zu esset / Ich mus reden / dz ich odem hole / ich mus meine lippen auff thün / vñ antworten Ich wil niemands person ansehen / vñ wil solchs keinem menschen züge fallen redem / Denn ich weis nicht ( wo ichs thut ) ob mich mein Geh / epffer ober ein kleines hirn nemen würde.

Das xxxij. Capit.

Höre doch Hiob mein

ne rede / vñ merck auff alle meine wort / sibe / ich thün meinen mund auff / vnd meine zünge redet in meinem munde / Gern berg soll recht reden / vnd meine lippen sollen den reinen verstand sagen / Der geist Gottes hat mich gemacht / vnd der odem des Almechtigen hat mir das leben gegeben / Kanstu / so antworre mir / tritt mit gleich vnder augen / Sibe / ich bin Gottes / wie du sagest / vñd auß leyden binn ich auch gemacht / Doch / du darffest für mir nicht erschrecken / vñ deine hande sol dir nit zu schwer sein.

Du hast gerecht für meinen obren / die stim deiner rede mus ich hören / Ich bin rein vnd on misetbat / vñ schuldig / vnd habe keine sünde / sibe / er hatte eine sache wider mich fund

den / darnumb achtet er mich für seinen feind / Er hat mein süß im stock gelegt / vnd hat alle meine wege verwaret / sibe / eben darauff schlicke ich wider dich / das du nicht recht bist / Den Gott ist mehr / den ein mensch / Warum wiltu mit im zanken / dz er dir nicht redenschafft gibe / alles seines thuns ? Denn weis Gott ein mal etwas heisset / soll man nicht darnach erst sehen / obs recht sei.

Im traum des gesichts im der nacht / wenn der schlaff auff die leute fellet / wenn sie schlaffen auff dem bett / da offenet er das ohre der leute / vnd schrecket sie vnd züchtiget sie das er den menschen vom vnglück wende / vñd beschirmt in für obers fallen / vnd verschonet seiner seelen für dem verderben / vñd seines lebens / dz nicht in geschos falle / Er strafft in mit schmerzen vñd seine bette / vnd alle seine gebette hefftig / Vnd rüdt in sein leben so zu / dz in für der speise grauet / vnd seine seele / dz sie nicht lust zu essen hat / Sein fleisch verschwindet das mans nit mer sehen mag / vnd seine beine werden zerschlagen / dz man sie nicht gerne ansieht / dz seine seele nabe züm verderben / vñd sein leben zu dem toden.

So denn ein Engel einer auß kam sent würde in vertreten / zu verkündigen dem menschen Gottes gerechtigkeit / so würde er im gnedig sein / vnd sagen / Er sol erlöset werden / dz er nicht hinunder fare inns verderben. Denn ich habe eine versünung funden / Sein fleisch neme wider zu / nach der straffe / vñd laß in wider jung werden / Er wird Gott bitten / der wirdt in gnade erzeigen / vñd wird sein antz sehe lassen mit freuden / vñd wird dem menschen seine gerechtigkeit vergelten / Er würde für den leuten bekennen vnd sagen / Ich habe gesündigt vnd misetbat vnd ist mit noch zu wenig geschehen / Er hatt meine seele erlöset / das sie

Gal. 1.

Gen. 2.

Job. 20.

Ge. 29. 31. Dan. 2.

C

nach



## Das Buch

nicht für einm verderben/ sonderen  
mein leben dz liebe sehe.

Siehe/das alles thut Got zwey oß  
der drey mal mit einem iglichem/  
das er seine seele herum holt / auf  
dem verderben/ vnd erleucht in mit  
dem lichte der lebendigen. Horet vñ  
Diob vnd höre mit zu / vñ schweige  
dz ich rede/Vasü aber was zusagen  
so antworthe mir / Sage her / bistu  
recht/ich wilts gerne hören/Vasü aß  
her nichts / so höre mit zu/vñ schwei  
ge/ich wil dich die weisheit leren.

### Das xxxiiij. Cap.

#### Vnd Elishu antwo?

**A** tet/vnd sprach / Höret jr weis  
sen meine rede/ vnd jr verständigen  
heret auff mich denn dz ohne prüf  
fet die rede/ vnd der mund schmeckt  
die speise. Laßt vns ein wort erwe  
len /er kennen vnder vns / was güte  
set/Denn Diob hat gesagt/ Ich bin  
gerecht/ vnd Gott wegert mir mein  
recht/ Ich muß liegen/ ob ich wol  
recht habe/vñ bin gequelet von mei  
nen Pfeilen/ob ich wol nichts ver  
schuldet habe. Wer ist ein solcher /  
wie Diob? der da spötereit trincke  
wie wasser/ vnd auff dem wege ge  
het mit den vbeethetern/das er wan  
dele mit den Gottlosen leuten? Denn  
er hat gesagt/ Wenn jemandt schon  
from ist/ so gibbe er noch nichts bey  
Gott/ Horet mit zu jr weisen leute.

**B** Es set ferne/dz Gott sole Gottes  
sein/ vnd der Almechtige vngerechte  
Sondern er vergilt dem menschen  
harnach er verdienet hat/ vñ eriefft  
ein iglichem nach seinem thün/Denn  
zweiffel/ Gott verdampft niemandt  
mit vnrecht / vñnd der Almechtige  
beugert dz recht nicht/mer hat/das  
vñ erden ist/verordnet? vñ wer hat  
den ganzen erdboden gesen? So er  
sichs würde vnderwinden/so würde  
er aller geist vnd odem zu sich sam  
len/ Alles fleisch würde mit einand

vergehn/ vnd der Mensch würde wol  
der zu aschen werden.

Vasü nu verstande / so höre das  
vnd merck auff die stim meiner rede  
solt einer darinn dz recht zwingen  
das ers hasset? das du stolz bist/so  
test darumb den gedenn verdam  
men? Solt einer zum Könige sagen/  
Du lofer Man/ vñnd zum Fürsten/  
Ir Gottlosen? der doch mit anset  
die person der Fürsten/vñnd kennet  
den heralichen nie mehr denn die ar  
men / Denn sie sind alle seine hende  
werck / plöglid müssen die leut ster  
ben/vnd zu mitternacht erschrecken  
vnd vergehn. Die mechtigen wer  
den krafftlos weg gnomen/Denn sei  
ne augen sehen vñ ein iglichen we  
ge/ vñnd er schawet alle ire genge /  
Es ist kein finsternis noch tünckel/  
das sich da möchten verbergen die  
vbeetheter/Denn es wieht niemandt  
skattet/das er mit Gott rechte.

**E**r bringet der stolzen vil vñ/die  
nie zu zelen sind/vñnd stellet andere  
an ire stat/Darinn das er kennet ire  
werck/vñ feret sie vñnd des nachtes  
dz sie zerschlagen werden/ Er wirfft  
die Gottlosen ober einen hauffen/dar  
mans gerne sidet/darinn dz sie im  
nach gfolgt haben/vñnd verflucht  
den seiner weg keinen/das dz schiet  
en der armen müste für in kommen/  
vnd er das schreien des ellenden hö  
ret/wen er fride gibt/wer will ver  
dammen? vñnd wen er dz antlit ver  
birget/wer will im schawen/ vñnd  
den vblekern vñ leuten? So lete er  
denn registert einenn heuchler / das  
volck zu bringen.

**V**ñnd Gottes willen will ich die re  
de bilden/vñ nicht weren/ hab ichs  
nicht eroffen/so lere du michs besser  
Dab ich vnrecht gebannde/ich wilts  
nie mehr thün/Man wartet der ant  
wort von dir/Denn du verwerffest al  
les/vñnd du hast angefangen/vñnd  
nicht ich/ Weisheit nu was / so sag  
ge ann / Weisse leute laß ich redem/  
vñ ein weiser man gehorcht mir/

Job:  
12.  
Dan. 2

ps. 39  
49.  
he. 10.

1. 26. 61  
Dse. 33

psal.  
27.  
Ro. 3.

608

Das xxxvj. Cap.

der Hiob sehet in die Dürerhand / vnd seine wort sind nie klüg / Mein vater hat Hiob versucht / vnd bis an es da / darumb / dz er sich zu vnrchtens leuten ferret / Er hat aber seine sünde da zu noch gleisset / dinn laß ihn zurschen vns geschlagen werden / vñ barmh. vil wider Gott plaudern.

Das xxxv. Cap.

Wird Elihu antwor

ter vñ sprach / Achtesu dz für gerecht / dz du sprichst / Ich bin gerecht / den Gott? Den du sprichst / wer gilt bei dir etwas? Was bildest / ob ich mich an sünde mache? Ich will die antworten mit worten / vnd den freunden mit dir / Schaw gen dir mit vil sibe / vnd schaw an die wolken / ob dy sie dir zu hoch sind / Stündig gestu was kanstu mit im machen? vñ ob deuter misserhat vil ist / was kanstu im thun? vñ ob du gerecht setest / vñ kanstu im geben? oder was wirt er vñ deinen benden nemen? Einem menschen wie du bist / mag wol etz was thun deine boshelt / vnd einem menschen kind deine gerechtigkeit.

Die selbigen mögen schreien / weñ jnen vil gewalt geschicht / vnd rüffen über den arm der grossen / die nichts darnach fragen / Wo ist Gott mein Schepffer / der dz gsenge macht / inn der macht / der vñs geleitet macht / den das vied auff erden / vnd weiser denn die vogel vnter dem himel. Aber sie werden da auch schreien über den bobnüt der bösen / vnd er wirdt sie nie erdhren / Denn Gott würdt dz titel nit erdhren / vñ der Allmechtige wirt es nit ansehen. Du sprichst / aber du werdest in nicht sehen / aber es ist ein gericht für im / bare sein nit / ob sein zuon so bald nit betrücht / vnd sich nit annimpt / dz so vil lauter da sind. Darum hat Hiob seinen mund vñd sonst auff gesperrt / vñd gibt Folge reding für im vnuerstand.

Elihu redt weiter / vnd

sprach / hat mir noch ein wenig Ich will dir zeigen / Denn ich hab noch von Gottes wegen was zu sagen / Ich wil meinen verstand weis helen / vnd meinen Schepffer beweisen / dz er recht sey / Meine rede sollen on zweiffel nit falsch sein / mein verstand sol on wandel für dir sein / sibe / Gott verwirft die mechtigen nit / den er ist auch mechtig vñd krafft des herzen / Den Gottlosen erhellet er nit / sondern bilst dem ellenden zunt rechnen / Er wendet seine augen nit von dem grechren / vnd die Könige leß / er sigen off dem to / on mer hat das sie hoch bleiben / Vnd wo gfangene ligen in ir dellen / vñd gbandert mit sirt / den elentgleich / So verflim digt er jnen / was sie gebun habenn / vñd ire vntugent / dz sie mit gwalt ghaben haben / vñd sffnet jnen das ob / für zucht / vñd saget jnen / das sie sich von dem vnredlichen beferenn sollenn.

Ghorchen sie vñ dienen im so werden sie bei guten tagen ale werden / mit lust leben / ghorchen sie nicht / so werden sie durch den spies lauffen / vñd vergehn ebe si es gwar werden. Die deuchler wenn sie der zorn trifft / schreien sie nicht / weñ sie gfangen ligen / so wirt ire seele mit qual sterben / vñ ir leben vñd den huren. Aber den elenden wirdt er auß seinem elend erretten / vñd den armen das or / sffnen im erubsal / Er wirdt dich reissen auß dem weiten rachen der angst / die kein boden hat / Vñd dein tisch wirdt rüge haben / vol alles guten. Du aber machst die sache der Gottlosen gut / das ir sache vñ recht erhalten wirt / Sibe zu / dz dich nicht villeicht vngedult bewegt habe inn der qual / oder gros geschenecke dich nicht gebeuget habe / Mein stus / das dein gewalt bestebenn werde

on trüb

Job. 12. Dan. 2. Ps. 139. 4. De. 10.

3. Ps. 115. 2. re. 7. 4. re. 10.

1. re. 6. 2. re. 15.

## Das Buch

an selbsal / oder jergend eine stercke  
oder vermindern? Du darffest der  
macht nit begeren / die leute an frem  
ort zu über fallen / Hüte dich / vnd se  
re dich nit zum unrecht / wie du den  
für elende angefangen hast.

**D** Sibe / Gott ist zu hoch inn seiner  
krafft / wo ist ein Gesezgeber wie er  
ist? Wer will ober inn heimsuchern  
seinen weg? vnd wer will zu im sa  
gen / du thust unrecht? Gedenc / dz  
du sein werck nit weißest / wie die  
leute singen / Denn alle menschen se  
hen dz / Die leute schawens von fer  
ne / Sibe / Gott ist gros vñ unbekant  
seiner jar zal kan niemandt forsch  
en / Er macht dz wasser zu kleinen trop  
ffen / vnd treibet seine wolcken zus  
men zum regen / das die wolcken ste  
hen vnd triessen seer auff die mensch  
en / Wenn er für nimpt die wolcken  
zütrennen / vnd seine decke weg thut  
sibe / so bretet er auß sein liecht vñ  
ber die selbe / vñnd bedeckt dz meer /  
daher sie kömen / Denn daselbs rich  
get er die leute / vñnd gibt speise die  
fülle / Er bet die hende bedeckt das  
licht / vñnd gebent im dz wther kom  
me . Vonn dem selben verkündiget  
sein Hirt / vñnd sein Vieh vonn den  
wolcken.

### Das xxxviij. Ca.

#### Des entsetzt sich mein

**Z** hertz vñnd bebet / höret den schall  
seiner stimm / vñnd dz gespred das  
von seinem munde auß gehet / Er si  
het vnder allen himmeln / vñnd sein  
liechte schetnet vñ die ende der erden  
Im nach rumpelt der donner / vñ er  
donnert mit einem grossen schall / vñ  
wenn sein donner gebürt wird / kan  
mans nit auff halten / Gott donnert  
mit seinem doner gewaltich / vñ thut  
grosse ding / vñnd wirt doch nit erkät /  
Er spricht zum schnee / so ist er bald  
auff erden / vñ zum plazregen / so ist  
der plazregen da mit macht / mann

vercreucht sich bei allen menschen /  
das die leute erkennen sollenn seine  
werck / Das wilde thier geht inn die  
hülle / vñnd bleibt in seinem ort / Von  
mittag her kompt wetter / vñnd von  
miternacht kette / Vom odem Goe  
tes kompt frost / vñnd grosse wasser /  
wenn er geisset / die tiefen wolcken  
schetden sich / das belle werde / vñnd  
durch den nebel bricht sein liecht /  
Er keret die wolcken wo er hin wil /  
dz sie schaffen allea was er inen ge  
beut auff dem erboden / es sey vber  
ein geschlecht oder vber ein land / so  
man in barmherzig findet.

**D** Da mercke auff Hiob / siehe vñ ver  
nim die wüder Gores / Weistu / weiß  
Gott solchs vber sie bitten? vñnd  
weñ er dz liecht seiner wolcken leht  
er für biegen? Weistu / wie sich die  
wolcken außstreuen? Welche wins  
der die vollomen wissen. Das deine  
kleider warm sind / weñ dz land stille  
ist vom mittags wind? Ja du wick  
ste im die wolcken außbreiten / die  
stark sind vñnd an zu sehen wie ein  
boden. Zeige vns / was wir zu sagen  
sollen / denn wir werden nit habian  
reichen für finsternis. Wer wird ihm  
erzelen dz ich rede? So jemandt red  
et / der wirt verschlungen / Man si  
het ja dz liecht nicht / Er macht wol  
hell die wolcken / vñ der wind webt  
vñnd machts klar / von miternachte  
kompt gold zu lob für dem schreck  
lichen Gott. Den Almedeigen aber  
indgen sie nicht finden / der so groß  
ist von krafft / Denn er wird von sei  
nem recht vñnd güter sachen nit red  
enschafft geben / Darum müssen wir  
fürchten die leute / vñ er fürcht kei  
ne weisen.

### Das xxxviij. Cap.

#### Wind der HERR

**Z** antwort Hiob auß etne wetter  
vñ sprach / Wer ist der / der seine ges  
danken verbergen wil / vñnd redet so  
nit

Hiob. 40. wie ein man / Ich wil dich fragen sa ge an/bistu so klug/Wo warestu da lch die erden gründet/sage mir/weis sestu wer jr das mas gesetzt hatz/oder wer ober sie ein richtschyrt ges zogen hatz? Oder wozauff stehen ire füsse versencketz/oder wer hat jr et non eelstein glegt? Da mich die mor genssterne miteinander lobeten / vnd jauchzeten alle kinder Gotte s. Wer hat das meer mit seinen thüren ver schlossen/ba es eraus brach wie auß mütter leibe da ichs mit wolcken flet det vñ in tuncfel ein wiefelt wie in windelen/ba ich jm den lauff brach mit meinem tham/vnd setzet im ris gel vnd thür / vñnd sprach/Bist hie ber soltu kommen vñ nicht weiter/hie sollen sich legen deine stolzen wellé

Psal. 32. 103. Luc. 8. Dasu bey deiner zeit dem morgen geborten/vnd der morgen öte fren ort gezeiget das die ecken der erde gefasset/vnd die Gotlosen eraus ges schütete würden? Das siegel wird sich wandeln wie leimen/das sie blei ben werde wie ein Kleid/vñ den Got losen werde jr licht verweret wer den/vñ der arm der hoffertigé wird zerbrochen werde. Bistu in de grund des meers kommen/vñnd hast in den füßtrappen der tieffen gewandelt? ha ben sich dir des todes thor je auffge than?oder hastu gesehen die thor der finsternis?Hastu vernomé wie breitt die erde sey?Sage an/weistu solchs alles? Welches ist der weg da das licht wonet/vñ welchs sey dar fin sternis stet?das du mügest abnemen seine grenze/vnd mercken den pfad zu seinem hause?Wustest du zu der zeit soltest geboren werden?vnd wie viel deiner tage sein würden.

Psal. 146. 2. 103. 104. Bistu gewesen da der schnee her kompt/oder hastu gesehen/woder ha gel her kompt?Die ich habe verhal ten bis vff die zeit der trübsal / vnd vff den tag des streits vnd krieges. Durch welchen weg teilet sich das licht? vñ außsetret der ostwind vff er

den? Wer hat dem platz regnen seinen lauff außgeteilet? vñ den weg dem blißen vñ donner/dz es regent vffs land da niemant ist / in der wüsten da kein mensch ist/das es füillet dye einöden vnd wildnis/vñ macht das gras wechset? Wer ist des regens va ter? Wer hat die tropffen des tauwes gezeuget? Auf wes leibe ist das eys gegangen? Vnd wer hat den reiffen vnter dem himel gezeuget? Das das wasser verborzen würde / wie vnter steinen/vnd die tieffe oben gestebet. Kanstu die bande der sieben sterne/ zúsammen binden?oder das band des Orion auflösen? Kanstu den Morgé stern erfur bringen zu seiner zeit? od den wagen am himel vber seine Rün der führen? Weissestu wie der himmel zu regieren ist?oder kanstu ein ampt auff in legen auff erden?

Kanstu deinen donner in der wole ken hoch herfür / oder wirre dich die menge des wassers verdecken? Kan stu die blißen auflassen/das sie hin e faren/vñ sprechen/Die sind wir?wer hat die weisheit ins verborzen ge legt? Wer hatt den gedanken ver stand gegeben? Wer ist so weise / der die woleken erzelen künde? Wer kan die wasser schleuche am himel ver stopfen? wenn der staub begossens wird/das er zu hauff leuffe/ vnd die flosse aneinander kleben.

Das xxxix. Cap.

Kanstu der Lewin jrē a

ranb zu jagen geben/vñ die jun gen Lewen mit wild fertigen / das sie sich legen in irer stedte/vñ rüngen in der hñle dz sie lauren? Wer bereit dem raben die speisse/wen seine inn gen zu Got rüffen/vnd wissen nicht wo ire speisse ist? Kanstu die zeit set zen /wen die Genssen auff den fels en gehern?oder hastu gemercke wen die Hirsen schwanger geben?Hastu erze let ire monden/wen sie vol werden

Psal. 146.

o. o. oder

## Das Buch

oder weiffest du die zeit wenn sie geberent? Sie beugen sich wenn sie geberent / vnd reiffen sich / vñ lassen aus ihre jungen / ihre jungen werden feist / vnd wachsen draussen / vñ gehn aus vñ vñ kumen nit wider zu ihnen / Wer hatt das wild so frey lassen gehen? Wer hatt die hande des wilds auff gelöst? dem ich das feld zum haufe gegeben habe / vñ die wüste zur wohnung / Es verlächt das getümel der stad / das pochen des treibers höret es nit / Es schawet nach den bergen da sine weibe ist / vñ sucht wo es grünne ist. Meinstu das dzeimbom werde dir dienen / vnd werde bleiben an deine krippen? Kanstu im das joch anzknüpfen in beinen furchen / das er hinder dir pflüge im gründen? Magstu dich auff im verlassen / das er viel vermag? vñ wirt im dir lassen erbeiten? Magstu ihm drawen das er beinen samen dir wider bringe / vñ im deine scheüre samlet.

Die fetteig des pswawen sind schöner den die fūgel des storks oder frauſen der seine eyer in der erden leget vñ leset sie die heissen erden außsbrühen / Er vergisset / das die mōchre zutretten werden / vnd ein wilt thier sie zubereche / Er wird so hart gegen seine jungen / als weren sie nicht sein Nichters nichts das er umh sunst er bettet / Denn Gott hat im die weiffhete genommen / vñ hat im keinen verstand mit geteilet / Ihre zeit wenn er hoch feret / erhöhhet er sich / vñ verlächt beide roß vñ man.

Kanstu dem roß kresse geben / oder seinen bals zieren mit seine geschrey? Kanstu in schrecken wie die heuschrecke? Das ist pretz seiner nasen / was schrecklich ist / Es strampffet auff den boden / vñ ist freudig mit kraft / vñ zeucht aus die gebarneschewen entgegen / Es spottet der furchen vñ erschreckt nit / vñ flucht für dem schwerd nicht / wenn gleich wider es klinge der löcher / vnd glenget beide spies vñ schild / Es zittert vñ tobet

vnd verberet das land / vnd gleubt nit / das die diomete laute / Wenn die diomete fast klinge / spricht es / Laute vñ reucht den freit von ferne / das schrien der fürsten vñ jaudzen.

Flucht der Sperber durch deinen verstand mit seinen fettichen zum mitag? Flucht der Adler so hoch auff deinem befeld / das er sein nest in der höhe machet? In felsen wonet er vñ bleibe auff den krippen in felsen vñ in festen orten / Von dannen schawet er / nach der speise vñ seine ne augen sehen ferne / Seine jungen sauffen blie vñ wo ein as ist / da ist er. Vnd der HERR antwortet Hiob vñ sprach / Wer mit dem almechtigen habben wil / solt der nit im bei bringen? Vñ wer Got tabelt / sol der nicht antworten? Hiob aber antwortet dem HERR / vñ sprach / Siehe / ich habe geflücht was soll ich antworten? Ich wil meine hand auff meinen mund legen / Ich habe einmal gered / dar umb wil ich nit mehr antworten / zu andern mal wil ich nicht mehr thun.

## Das xl. Capitel.

### Vnd der HERR antwortet

Hiob aus einem wetter vñ sprach / Bürte wie ein man das ne lenden / ich wil dich fragen / Sage an / Soltestu mein vrtel zu nit machen? vñ mich verdammen / das du gerecht setest? vñ wenn du ein arm bestest wie Got / vñ mit gleicher stimme dörnerest / als er thür / Schmuck dich mit hoffart vñ erhebe dich / Zaud dich löblich vñ stielich an / Streue aus den zorn heimes grimmes / Schaw an alle hobmütigen vñ beuge sie / vñ mache die gotlojen dünne da sie sind / Verscharre sie mit einand in der erden / vñ versenck ihre pracht ins verborgen / So wil ich dir auch befehlen dz dir deine rechte hand helfen kan Siehe / der Dethemoth den ich nebe dir ges



Der Psalter.

sein/Er verachtet alles was hohe ist  
Er ist ein König vber alle stolzen.

Das xliij. Capit.

**U**nd Hiob antwortet  
dem HERRN/vnd sprach/ich  
erkenne/das du alles vermagst/vñ  
kein gedanken ist dir verborgen/es

ist ein vnbesonnen man der seinen  
rat meinet zu verbergen/Denn hab  
ich vnweislich geredt/dz mir zu hoch  
ist/vñ nie versehe/so er höre nu/las  
mich reden/ich wil dich fragen/ lere  
mich/ich hab dich mit de obre gebö  
ret/vñnd mein auge sihet dich auch  
nu/Darumb schuldige ich mich/vñ  
thu bißse/jnn staub vnd aschen.

**D**a nu der HERR diese wort mit  
Hiob geredt hatte/sprach er zu Eli  
phas von Theman/Mein zorn ist er  
grümet vber dich/vñ vber deine zue  
en freunde/Denn jr habt nicht recht  
von mir geredt/wie mein knecht Hi  
ob/So nemet nu sieben farcen / vñ  
sieben wider/vñ gehet hin zu meine  
knecht Hiob/vñ opffert brandopfs  
fer fur euch/vñ laß meinen knecht  
Hiob fur euch bitten/Deñ in wil ich  
ansehen/das ich euch nit sehen lasse/  
wie jr thorbait begangen habet/Deñ  
jr habts nicht recht geredt/wie mein

knecht Hiob / Da giengen hin Eli  
phas von Thema/Bildad von Sna  
vñ Zophar von Naema/vñnd tdes  
ten wie der HERR inen gesagt hat  
te/Vñnd der HERR sahe an die pers  
son Hiob/Vñ der HERR wendet dz  
gfencknis/da er bat für seine freünd

Vñ der HERR gab Hiob zweifel  
tig so vil als er gehabt hatte. Vñnd  
es kamen zu im all seine brüder vñ  
all seine schwwestern/vñ all die in vor  
hin landten/vñ assen mit im in sei  
nem hause/vñnd kereten sich zu im  
vñnd trösteten in/ober allem vbel/  
das der HERR vber in hatte komē  
lassen/vñnd ein jeglicher gab im ei  
nen groschen/vñ ein gülden kleinot.  
Vñnd der HERR segenet hernach Hi  
ob mehr den vorhin/das er krieg vi  
erzehen tausent schaf/vñ sechs tau  
sent kamel/vñ tausent joch rinder/  
vñ tausent esel/Vñnd krieg sieben  
söne vñ drey töchter/Vñnd hie s die  
erste Jemina/die ander Kezia/vñnd  
die dritte Kerenhapuch/vñ worden  
nicht so schone weiber funden inn  
allen landen/als die töchter Hiob/  
Vñ jr vater gab inen erbereil vnter  
jeen brüdern.

Vñnd Hiob lebet nach diesem/hun  
dert vñ vierzig jar/das er sahe kin  
der vñnd Kindes kinde / bis inn das  
vierde gesieb / Vñnd Hiob starb alt  
vñnd lebens sat.

Ende des Buchs Hiob.

Gen. 4  
mat. 19  
Lu. 14

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42